

zeba

jahresbericht 2006

haushalt
karton
papier
glas
grün
gift
holz
metall
kunststoff
bauschutt
elektrogeräte
metall



PAPIER: Sammelvolumen Kanton Zug, 8 985 080 kg

In der Schweiz werden rund dreiviertel des gebrauchten Papiers wieder der Papiersammlung zugeführt.

1. Das Jahr 2006 in Kürze	7
2. Das ZEBA-Gesamtangebot	8
3. Ein Mensch verwertet den Abfall von 1000 Personen	11
4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen	13
5. Projekte	19
6. Infrastruktur	21
7. Personelles und Rechtliches	21
8. Jahresrechnung	25
9. Anhang	35

ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen
Seestrasse 1
Postfach 963
6330 Cham 1

Telefon: 041 783 03 40
Telefax: 041 783 03 41
E-mail: zeba@zebazug.ch
Web: www.zug.ch/zeba

Auflage: April 2007 / 250 Exemplare
Fotos: Alfons Gut, Zug
Druck: Speck Medien AG, Baar



BÜCHER: Sammelvolumen Kanton Zug, 264 140 kg

Zuger-Win-Win-Situation: Abgeber können die Bücher im Ökihof weitergeben, «Leseratten» kommen zu Büchern und Papierfabriken erhalten erstklassigen Rohstoff.

1. Das Jahr 2006 in Kürze

Die Erfolgsgeschichte der Ökihöfe geht ein Jahr nach dem Jubiläum weiter. Die gesammelten pro Kopf Mengen entwickelten sich über die Fraktionen hinweg positiv.

Abfallkalender 2007

Nach 9 Jahren wurde die Gestaltung des Merkblattes überarbeitet. Die Verkleinerung des Ausgangs-Formats erlaubt künftig das Ausdrucken auf A4-Format-Druckern. Ausserdem besteht bei den Gemeinden der Wunsch, wichtige Informationen auch auf elektronischen Datenträgern zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsch wurde Rechnung getragen. Im neuen Abfallkalender sind die über alle Gemeinden hinweg gültigen Informationen auf den Innenseiten zwei und drei. Gemeindespezifische Daten wie der Abfuhrtag des Kehrichts oder die Öffnungszeiten der Ökihöfe bleiben wie gewohnt auf den Seiten eins und vier.

Glas: Neuer Vertrag für 10 Jahre mit Risi AG

Die Ausschreibung für die Lieferung von neuen Sammelgebinden für die Glas-Sammlung zum Verwerter, brachte vier Offerten. Alle Firmen offerierten dieselben Gebinde. Der Auftrag wurde schliesslich per 10. Januar 2007 an die Risi AG in Baar vergeben. Die Gemeinden haben den ZEBA ermächtigt, die gemeindeeigenen, durchgerosteten alten Glasmulden zu einem vorgegebenen Durchschnittspreis zu verkaufen. Den Gemeinden wird der Erlös pro Mulde in der Kostenträger-Rechnung 2007 gutgeschrieben.

Rahmenvertrag Papier

Die Erlöse des ZEBA für Papierlieferungen an die Papierfabriken bewegten sich in den letzten zehn Jahren zwischen CHF 30.– bis 105.– pro Tonne im Monat. Der Aufwand konnte nur in seltenen Fällen voll gedeckt werden. Jahrelang hat der

Verwaltungsrat eine vorgezogene Gebühr zur Deckung der Kosten für die Papiersammlung gefordert. Die Erarbeitung einer Verordnung für eine vorgezogene Gebühr war beim BAFU in Gang, und ist praktisch abgeschlossen. In einem letzten Effort vor Erlass der Verordnung hat sich doch noch eine freiwillige Lösung zwischen der Branche und dem Schweizerischen Städteverband ergeben. Der Rahmenvertrag wurde der WEKO gemeldet, die keine Einwände hatte. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, das ZEBA Papier dem Rahmenvertrag Papier des Schweizerischen Städteverbandes und der Papierindustrie zu unterstellen und den Vertrag Anfang Dezember 2006 unterzeichnet. Der Verwaltungsrat erwartet für das kommende Jahr, dass dies Kostenstelle Papier ausgeglichen abschliessen wird.



Die neuen Glas-Sammelcontainer

Foto: Risi AG

Verwaltungsrat ZEBA

Jahr	Gesamt-aufwand	Gesamt-menge	Einwohner per 31.12.	Menge pro Einw.	Aufwand pro Tonne exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Tonne inkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. inkl. Pers. Kosten CHF
	CHF	t		kg				
1999	12'671'557	45'837	97'920	468	276.45		129.41	nicht erhoben
2000	13'552'327	49'041	98'640	497	276.35		137.39	nicht erhoben
2001	13'461'354	47'433	100'203	473	283.79		134.34	nicht erhoben
2002	13'228'526	51'048	101'744	501	259.13		130.01	nicht erhoben
2003	14'766'375	49'317	103'017	479	265.41	299.41*	127.06	143.34*
2004	15'356'134	50'514	104'538	483	267.30	304.00	129.16	146.90*
2005	15'919'776	50'764	105'717	480	nicht mehr gerechnet**	313.60	nicht mehr gerechnet	150.58*
2006	16'426'055	52'735	106'530	486		311.48		154.19

*) Der Personalaufwand Ökihof und Papiersammelkosten wurden im 2003 erstmals durch ZEBA erfasst.

Im 2004 ist er rund CHF 327'000.– höher als im 2003.

**) Da die Personalkosten gemäss Gebührenreglement enthalten sein müssen, werden diese Kosten in Zukunft nicht mehr separat ausgewiesen.

2. Das ZEBÄ-Gesamtangebot

Das Zuger Modell findet noch immer bis über die Landesgrenzen hinaus breite Beachtung. Die angebotenen Leistungen wurden über die Jahre hinweg laufend verfeinert.

Die Zugerinnen und Zuger schätzen das ZEBÄ Gesamtangebot zur Abfallverwertung. Die zwölf Ökihöfe sowie Fachgeschäfte aller Art, welche Elektronik, Sonderabfällen, PET, usw. zurücknehmen, sind Zeugnis dafür. Weitere 34 Sammelstellen für Glas, das Rössliträm oder der Ökibus, die Brockenhäuser und der Bauteilladen, die Sammeldienste für Kehrriht, Grüngut und Papier komplettieren das Angebot. Die Bevölkerung schätzt den Komfort und die kundenfreundlichen Öffnungszeiten der Ökihöfe. So können in Baar, Cham, Hünenberg und Zug täglich, ausser sonntags, alle Fraktionen entsorgt werden. Anfragen zur Benützung eines Ökihofes erreichten uns auch aus ausserkantonalen Gemeinden.

Ökologisch

Jeder Stoff hat eigene Entsorgungswege. Deshalb ist das System der Zuger Gemeinden, bei welchem mehr als 25 Fraktionen getrennt gesammelt werden, ökologisch sinnvoll. Die hohe Trennleistung konnte nur dank der sehr gut ausgebauten Ökihöfe erreicht werden. Ökihöfe sind für die Zuger Bevölkerung eine Institution. Die Mitarbeiter beraten und helfen vor Ort, Abfall und Wertstoffe sachgerecht zur Verwertung bereitzustellen. Die Ökibusse in Cham und Zug und das Rössliträm in Baar tragen dazu bei, dass viele Abfälle getrennt gesammelt und entsorgt werden können.

Partnerschaftlich

Der ZEBÄ arbeitet mit mehr als 120 Firmen zusammen. 25 Firmen erbringen Dienstleistungen von jährlich je über CHF 50'000.–. Aufgrund von neuen Vergaben fanden Verlagerungen zwi-

schen einigen Partnern statt. Es ergaben sich auch einzelne Kostensenkungen.

Für die Verwertung mehrerer Fraktionen bestehen im Kanton Zug keine Verwertungsbetriebe. Beispiel dafür sind: Kehrriht, Sonderabfall Entsorgung, Batterien, Neonröhren, Elektronikschrott, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln, Karton. Die Papierfabrik Cham Tenero verarbeitet keine sogenannte Haushaltsammelware. Im Kanton ansässige Firmen verwerten Grüngut, Bauschutt, Glas, Styropor. Andere Firmen konfektionieren Karton und Papier zu handelsüblichen Qualitäten. Bauschutt wird im Kanton aufbereitet, oder allenfalls deponiert.

Aus den CHF 16 Mio. Aufwand werden mehr als 50% für Aufträge an Firmen mit Sitz im Kanton Zug ausbezahlt. Die Fraktion Grüngut schwingt mit CHF 4 Mio. oben aus. Beim Kehrriht sind es CHF 1.5 Mio. Beim Glas schlagen CHF 350'000.– zu Buche, Bauschutt CHF 200'000.–, Papier- und Kartont Transporte CHF 310'000.–, alles an Steckdosen-Material CHF 91'000.–.

Viele Aufträge mit weniger als CHF 100'000.– Umsatz werden ebenfalls an Firmen im Kanton vergeben. Die Umsatz bedeutendsten ausserkantonalen Betriebe sind die Verbrennungsanlagen des Konsortiums der Kehrrihtverbrennungsanlagen und die Transporte mit der SBB Cargo AG. Hier belaufen sich die Zahlungen auf rund CHF 4 Mio.

Beispielhaft

Das Entsorgungskonzept des ZEBÄ wurde auch dieses Jahr wiederum von Delegationen aus anderen Gemeinden und anderen Kantonen besichtigt. Die Reaktionen fielen stets sehr positiv aus. Die Fachleute waren beeindruckt, wie effizient die Bevölkerung die Ökihöfe nutzt und wie rein die Fraktionen sind. Die BAFU Dokumentation wurde auf den neuesten Stand

nachgeführt und kostet unverändert CHF 150.–. Zwei Studentinnen der Uni Bern erarbeiteten für Interlaken ein Projekt Ökihof. Wir sind gespannt, ob auch eine Realisierung folgt.

Präsent

Auch dieses Jahr berichteten die Medien regelmässig über die Aktivitäten in der Abfallwirtschaft. Am 29. April 2006 wurde der neue Ökihof Cham in der Furenmatt eröffnet. Der ZEBÄ betreut zudem Homepages unter www.zug.ch/zeba und www.oekihof.ch, auf der u. a. die Öffnungszeiten der Sammelstellen und die aktuellen Gebühren aufgeführt sind. Dieser Auftritt ist in das Internet-Portal des Kantons Zug integriert. Als weiterer Internet-Auftritt wird www.repi.ch betreut, um einen aktiven Beitrag zur Weiterverwendung statt Entsorgung von Materialien und Geräten zu leisten. Auf dieser Website sind die im Reparaturbereich tätigen Firmen in den Zuger Gemeinden aufgelistet.

Führungen und Vorträge

Im Zentrum Gotthard in Baar wurde am 8. und 9. September 2006 die Ausstellung «Abfall ist wertvoll» gezeigt. An bester Lage konnten interessierte Passantinnen und Passanten anhand von Mustern sehen, was aus dem gesammelten Material wieder hergestellt wird.

Am Herbstrapport beim Tiefbauamt der Abt. Strassenunterhalt, unter der Leitung von H.P. Sieber, gab der Geschäftsführer den Mitarbeitern zu aktuellen Fragen der Abfallwirtschaft Schweiz und Zug Auskunft. Für die Projektwoche des Schulhauses Sunnegrund in Steinhausen hielt Hans Schwarzenbach den Einführungsvortrag. Traditionsgemäss wirkt der ZEBÄ an der «FES Strassenmeister Tagung» im April und Oktober in Nottwil mit und gibt so sein Know-how über die Abfallwirtschaft weiter.

Anteil privater und öffentlicher Empfänger von Zahlungen des ZEBÄ

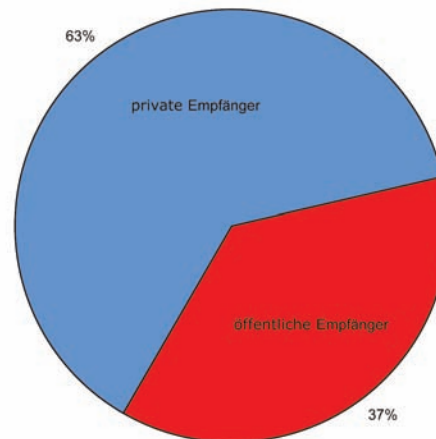
Der Anteil privater und öffentlicher Empfänger von Zahlungen des ZEBÄ setzt sich bei einem Gesamtumsatz von gut 16.4 Mio. Franken folgendermassen zusammen:

- 63% oder rund CHF 10.4 Mio. der Zahlungen betreffen private Empfänger
- 37% oder rund CHF 6.0 Mio. betreffen öffentliche Empfänger. Hiervon gehen alleine nochmals gut 50% an die KVAs.

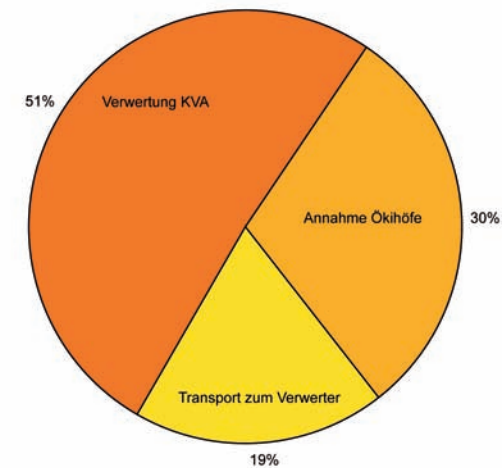
Der Anteil der privaten Empfänger und Leistungserbringer ist beträchtlich. Hätten die Gemeinden weitere Privatisierungen in den Bereichen Verwertung, Sammlung, Transport, Lieferung, etc. in den Ökiahöfen gewünscht, hätten sie diese entsprechend vollzogen.

Für die Teilbereiche Kehricht beispielsweise gibt es keine Alternativen, dies ist auch eine Folge gesetzlicher Bestimmungen. Das Privatisierungspotenzial ist entsprechend ausgeschöpft.

Verteilung private und öffentliche Empfänger



Verteilung der öffentlichen Empfänger





BATTERIEN: Sammelvolumen Kanton Zug, 17 700 kg

Schweizweit werden gut 60 % der für den Inlandgebrauch hergestellten und importierten Batterien gesammelt.

3. Ein Mensch verwertet den Abfall von 1'000 Personen

Pro Jahr werden über 500 kg Material pro Zugerin und Zuger verwertet, verbrannt oder deponiert. Dies schafft in den verschiedenen Betrieben für rund 100 Personen Arbeit. Arbeitsplätze für Handlanger ebenso wie für qualifizierte Spezialisten.

Im Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre hat der ZEBÄ zusammenstellt, wie viele Personen direkt und indirekt durch ihre Arbeit mit gefährlichen Stoffen, mit Abfällen als Wertstoffe der Zukunft oder mit der Verbrennung zu tun haben:

In der Verbrennungsanlage Winterthur können 160'000 t Kehricht verbrannt werden. Dieser Betrieb hat 40 Mitarbeiter, 5 Personen im Energie Contracting und 2 in der Fernwärme. Für die 16'500 t Kehricht ergibt dies einen Anteil von 4.7 Mitarbeitern. Der Sammeldienst in den Gemeinden wird auf 7.7 Arbeitskräfte errechnet.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Allmig kann 18'000 bis 20'000 t Grüngut zu Spezialerde, Kompost und Strom aufbereiten. Die Gesamtmenge an Grüngut von 15'600 t aus dem Kanton Zug beschäftigt umgerechnet 5 der 6 Mitarbeiter. Der Sammeldienst in den Gemeinden wird auf 7.7 Arbeitskräfte errechnet.

Die Verwertung von 90'000 t Glas in der Glashütte St. Präx beschäftigt 180 Personen und die Aufbereitung von 9'500 t ganzen Flaschen zur erneuten Abfüllung in Wettswil (ZH) 20 Personen. Die 3'200 t Glas und 540 t Weinflaschen entsprechen somit 7.5 Stellen. Der Sammeldienst wird auf eine Arbeitskraft gerechnet.

Die ungefähr 400 Mitarbeitenden der Papierfabrik Perlen verarbeitet in Perlen 160'000 t Altpapier pro Jahr. Die 9'000 t Papier aus den Zuger

Gemeinden sichern somit indirekt etwa 22 Arbeitsplätze. Die Papierfabrik in Cham stellt spezielle Papierarten her und verwertet deshalb kein Papier aus Haushaltungen.

Drei Kartonfabriken erhalten die 2'200 t Zuger Karton. Die nächstliegende ist Niedergösgen mit 75 Angestellten, oder Weinfelden mit 100 Arbeitsstellen, für welche wir die mit der Gesamtmenge geschaffenen Arbeitsstellen berechnen. Bei einer Verarbeitungsmenge von 2'252 t entsprechen die 2'200 t Zuger Karton 1.52 Arbeitsstellen. Wie bei der KVA oder der Papierfabrik handelt es sich hier um einen 24-Stunden-Betrieb der im Mehrschicht-Betrieb arbeitet. Der gesammelte Karton wird in grossen Pressen mit 15–20'000 t Presskapazität pro Jahr zu 350 bis 400 kg schweren Ballen gepresst und verladen.

Elektronikschrott verwertet die RUAG AG in Schattdorf. Dort werden pro Jahr ungefähr 120'000 Kühlgeräte, 10'000 grosse Haushaltapparate und 10'000 Tonnen Elektronikgeräte angenommen. Ca. 1'000 Kühlgeräte stammen aus den Zuger Ökihöfen. Schätzungsweise eine halbe Stelle der 65 Arbeitsplätze des Teilbereichs Umwelt der RUAG AG ist dem Kanton Zug zuzuschreiben.

Metalle werden in Sursee sortiert und dann den Schrottwerken zugeführt. Swiss Steel verarbeitet 530'000 t pro Jahr und hat 430 Mitarbeiter. Das ergibt 0.73 AK bei 908 t für ZEBÄ. Der Transport wird auf eine 35 % Stelle geschätzt.

Gifte, ausgediente Medikamente und Chemikalien verarbeitet die Thommen Furler AG in Ziefen (BL). Die Triage, Neutralisierung und Verwertung schafft eine 22 % Arbeitsstelle, der Sammeldienst erfordert etwa eine 80 % Arbeitsstelle.

Bauschutt wird auf der Deponie Tännlimoos der Risi AG in Sihlbrugg sortiert. Viele Stoffe werden aufbereitet, der Rest wird deponiert. Die Sammlung erfordert ca. 5 Arbeitskräfte. Der Anteil für die Sortierung, Verwertung und Deponierung ist mit 900 t von 93'000 t sehr gering.

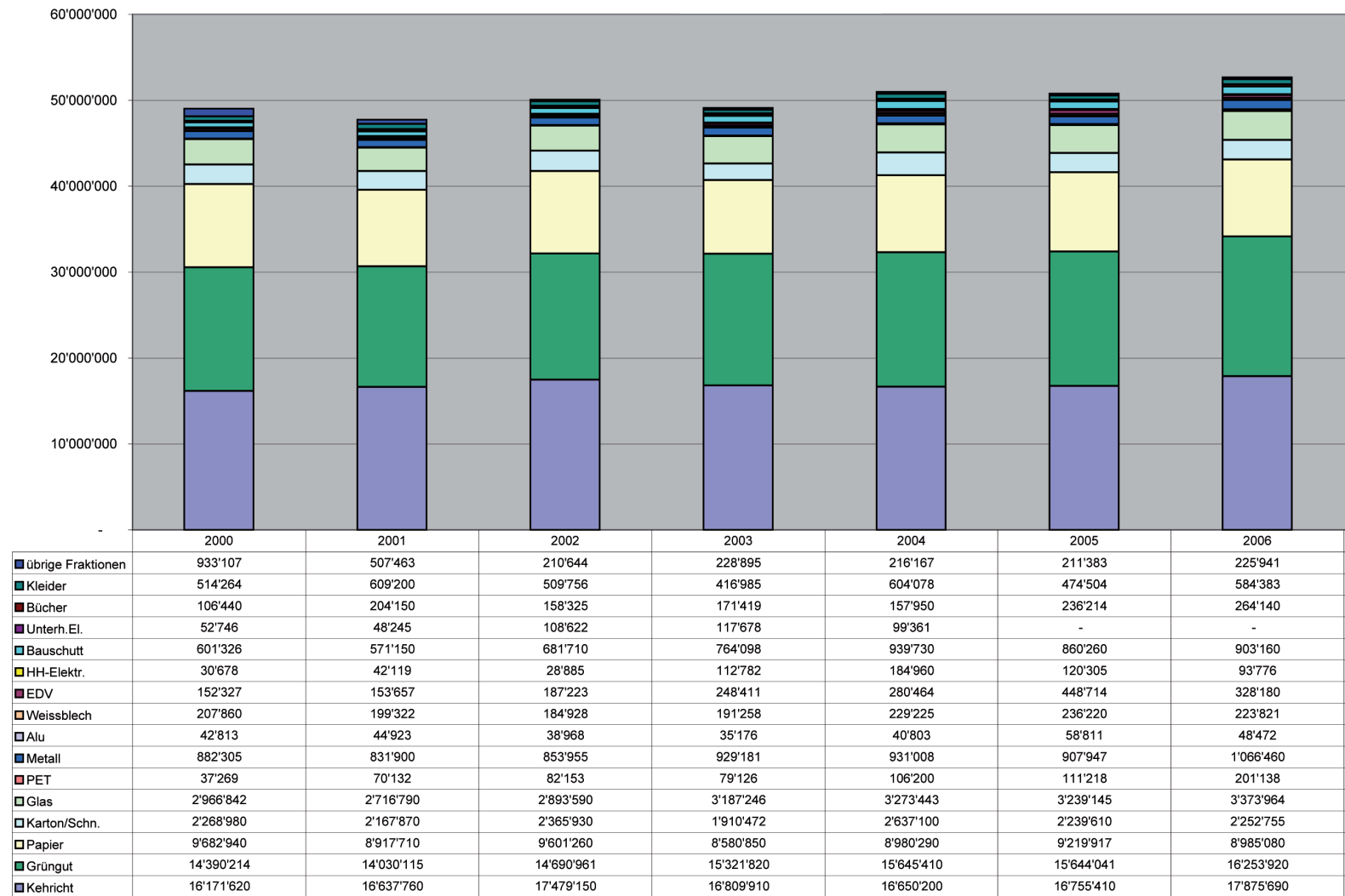
Bei der Bahn werden täglich Wagen in und aus den Bahnhöfen rangiert. Insgesamt sind dies rund 700 Bahnwagen, die den Kanton Zug mit Abfällen verschiedenster Art verlassen.

An den Zwölf Ökihöfen sind ein Teil der Mitarbeitenden nur zu einem reduzierten Prozentsatz der Arbeitszeit tätig; andere sind zu 100 % ausgelastet. Es errechnet sich aufgrund der Lohnsumme und einer Jahresarbeitszeit von 1'940 Std. ein erforderlicher Personalbestand von 19.5 Arbeitskräften mit einem 100 % Pensum. In der Tat betreuen in verschiedenen Pensen etwa 50 Mitarbeiter die Zuger Kundschaft.

Die Arbeit, welche geleistet wird, um die benötigten Pressen, Sammelfahrzeuge und Betriebe bereitzustellen, wird nicht ausgewiesen.

Die gewichtsmässig kleineren Anteile weiterer Fraktionen wie Öl, Pneu etc. werden nicht so detailliert nachgerechnet.

Entsorgte Mengen in kg



4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 1

Die Entwicklungen bezüglich der gesamten Mengen sind positiv zu beurteilen. Etablierte Technologien erlauben künftig weitere Vereinfachungen beim Sammeln unterschiedlicher Fraktionen, was direkt der Bevölkerung zu Gute kommt.

Kehricht

Bei der Kostenstelle Kehricht konnte nach der Senkung der Gebühr per 1. Februar 2005 für 800 Liter Container im 2006 ein positiver Abschluss erzielt werden. Das Konsortium der Kehrichtverbrennungen der Kantone Zürich und Thurgau hat im Jahr 2006 rund 9'000t Zuger Kehricht in Horgen anstatt in Winterthur verbrennen lassen. Dadurch sind die Transportkosten tiefer als budgetiert ausgefallen.

Gewichtsabhängige Kehrichtgebühr

Seit dem 1. Januar 2006 hat die Zahl der Anmeldungen für einen Chip für die gewichtsabhängige Kehrichtgebühr massiv abgenommen. Sie beträgt noch drei bis acht Stück pro Woche. Die Schätzungen bei der Einführung im Herbst 2004 belief sich auf 2'500 bis 3'000 Chips. Die Schätzung wurde mit 2'800 erreichten Chips erfüllt. Die Gebühreneinnahmen aus dem gewogenem Kehricht betrugen im ersten Quartal gut CHF 668'000.–. Der Anteil für neu montierte Chip- und Chipmontagekosten ist nur noch gering. Aufgrund dieser Einnahmen, wurden die im Rahmen der ersten Quartalsabrechnung wegen Liquiditätsengpässen erhöhten Vorschusszahlungen der Verbandsgemeinden, reduziert. Auf sechs Kehrichtsammelfahrzeugen werden bahntaugliche ACTS Container eingesetzt. Pro Jahr sind dies rund 2'000 Container. Die Eidgenössische Oberzolldirektion vergütet aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe für den Bahntransport für jeden Umschlag auf die

Bahn CHF 23.– pro Container. Ein Rundlauf eines Containers vom Fahrzeug auf den Bahnwagen, danach per Bahn zur KVA, vom Bahnwagen auf dem LKW zur KVA, danach wieder leer zurück in den Kanton Zug, wird mit CHF 92.– verbilligt. Die ZEBÄ Bahnfracht würde pro Jahr dadurch gesamthaft um CHF 184'000.– verbilligt.

Die Verordnung für den unbegleiteten Kombiverkehr wurde im 2005 geändert. Eine neue Bedingung lautet, dass pro Fahrzeug maximal so viel Rückvergütung bezahlt wird, wie das Fahrzeug in der Vergleichsperiode abliefern.

Die Sammelfahrzeuge fahren pro Jahr etwa 10'000 bis 15'000km; alle Zusammen demnach total rund 90'000km. Pro Tonnenkilometer wird ein Ansatz von .0215 CHF verrechnet. Ein Sammelfahrzeug mit einer Zulassung für 26t liefert demnach bei 1'000km pro Monat CHF 559.– ab.

Mit einem Kehrichtsammelfahrzeug werden pro Monat im Durchschnitt 31 ACTS Container mit 9t Abfall gefüllt. Dies entspricht einem Rückvergütungsanspruch von CHF 46.– pro Container und bei 31 Containern einem Betrag von total CHF 1'426.–. Damit entgeht dem ZEBÄ pro Monat CHF 867.–. Dieser Betrag wird als Reduktion der Kosten der SBB Cargo AG verbucht. Im Jahr ergibt das pro Fahrzeug CHF 10'404.–. Diese Zahl bezieht sich auf die Zuger Seite des Rundlaufes. Da im Jahr 2006 etwa 6'800t auf der Strasse nach Horgen geführt werden konnten, waren weniger Bahntransporte nötig. Die neue Bedingung verteuert dennoch die per Bahn total transportierten Tonnen zur Verbrennung um CHF 31'000.– oder 2.50 pro Tonne.

Grüngut

Im Vergleich zum Vorjahr war beim Grüngut eine leichte Zunahme der verwerteten Menge zu verzeichnen. Die Sammeldienstkosten und die Verwertungskosten veränderten sich entspre-

chend dieser Menge. Im Jahresvergleich sind Niederschläge sowie Vegetationsbeginn und -ende die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Mengen und Kosten.



KVA Horgen

Foto: ZEBÄ

Zusammenstellung der wichtigsten Abfallfraktionen der Zuger Einwohnergemeinden 2001-2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einwohner							100203	101744	103017	104538	105717	106530
Stichdatum für Einwohnerzählung							(31.12.01)	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	1.1.2005	1.1.2006
Gewichte:	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	kg /Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.
Fraktion:												
Kehricht	16638	17479	16810	16650	16755	17875	166.04	171.79	163.18	159.27	158.49	167.79
Grüngut	14030	14690	15322	15645	15644	16253	140.02	144.38	148.73	149.66	147.98	152.57
Papier	8918	9601	8581	8980	9219	8985	89.00	94.36	83.30	85.90	87.20	84.34
Karton	2168	2366	1910	2637	2239	2252	21.63	23.25	18.54	25.23	21.18	21.14
Glas	2717	2894	3187	3273	3239	3373	27.11	28.44	30.94	31.31	30.64	31.66
Metalle und Alu und Bleche	1076	1079	1156	1201	1203	1338	10.74	10.61	11.22	11.49	11.38	12.56
Elektronik ohne Kühlgeräte	245	325	541	565	569	422	2.45	3.19	5.25	5.40	5.38	3.96
Kunststoffe und PET	2	18	19			201	0.02	0.18	0.18	0.00	0.00	1.89
Mineralstoffe / Bauschutt	571	682	764	940	860	903	5.70	6.70	7.42	8.99	8.13	8.48
Textilen	609	510	416	604	474	584	6.08	5.01	4.04	5.78	4.48	5.48
Kühlgeräte (Durchschnittsgewichte !)*	30	32	53	41	40	38	0.30	0.31	0.51	0.39	0.38	0.36
Zwischentotal gewichtigste Fraktionen	47004	49676	48759	50536	50242	52224	469.09	488.25	473.31	483.42	475.25	490.23
Kleinstmengen wie unten aufgeführt:	748	403	346	440	521	456	7.46	3.96	3.36	4.21	4.93	4.28
*= Durchschnittsgewicht 37.5 kg / Stück Bitte beachten Sie: Die Mengen und Volumina der in den Sammelstellen gesammelten Fraktionen von Leuchtstofflampen, EPS Hartschaum, Altöl, Farben, Pneus, Batterien, Gift, PET, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln und Büchern sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Soweit sie gewogen oder soweit deren Gewicht geschätzt wurde, ergaben sie noch weitere Tonnen, die wir als Total unter Kleinstmengen angeführt haben.												
Total	47752	50079	49105	50976	50763	52680	476.55	492.21	476.67	487.63	480.18	494.51

Bitte beachten Sie weiter: **Die abgegebenen Gewichte je Einwohner und Abfallart in den Gemeinden sind recht unterschiedlich.**

4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 2

Papier

Beim Papier hat sich der Erlös für den ZEBÄ 2006 gegenüber 2005 leicht verbessert. Die Gemeinden Menzingen und Oberägeri haben die Sammlung zum letzten Mal durch Schulen und Vereine durchführen lassen.

Karton

Beim Karton sind grosse Schwankungen von Erlös und Entsorgungskosten zu verzeichnen. 2006 pendelte der Erlös um CHF 20.– bis CHF 30.– pro Tonne. Der Aufwand für Transport und Miete von Presscontainern betrug jedoch über CHF 100.– pro Tonne. Erfreulicherweise musste im 2006 für die Abnahme des Materials kaum einmal bezahlt werden.

Glas

Die Mengen bewegen sich im gewohnten Rahmen. 540 t werden der Glasreinigung und neuen Konfektionierung bei der Vetrum in Wettswil zugeführt, 924 t werden in St. Prex verhüttet und per Bahn zugeführt, und 1'909 t werden via Tännlimoos verwertet.

Metall, Alu und Weissblech

Beim Metall gelten für den Transport und die Verwertung von Alteisen aus zehn Ökihöfen für die Jahre 2004 bis 2007 fixe Preise und Erlöse. Die Erlöse deckten alle Transportkosten. Beim Aluminium und beim Weissblech bleiben die Mengen weiterhin auf hohem Niveau.

In der Schweiz wird in 16 von 18 Aufbereitungswerken für Aluminium oder Weissblech dank Magnetanlagen alles angelieferte Material magnetisch sortiert. Dies gilt auch für das in den Ökihöfen gesammelte und getrennt angelieferte Aluminium oder Weissblech. Die Fachorganisationen für die beiden Wertstoffe Aluminium (IGORA) und für Weissblech (Ferro) betonen in

ihrer Information die Wichtigkeit des Rezyklierens von Aluminium oder Weissblechverpackungen. Diese Rohstoffe werden wieder zu Wertstoffen. Die Organisationen empfehlen den Gemeinden auf ihrer Homepage die gemischte Sammlung. In vielen Gemeinden der Schweiz wird die gemischte Sammlung bereits erfolgreich praktiziert. Das Trennen an der Quelle ist unser Grundsatz. Entsprechend bleibt der ZEBÄ bei der bewussten Trennung.

Aluminium hat die bedeutend höhere Wertschöpfung als Weissblech. Im ZEBÄ Verbandsgebiet fallen pro Jahr nur rund 40 t Aluminium an. Der ZEBÄ hat geprüft, ob dieses mit der Vorsortierung vom Ökihof, gepresst exportiert werden kann. Es hat sich gezeigt, dass dies grundsätzlich machbar ist. Nach Abzug der Kosten für das Zusammenführen zum Pressen, das Pressen, den Transport zum Schmelzwerk, Verzollung, bleibt ein kleiner Gewinn. Ein Teil dieses Gewinns muss jedoch in die Beschaffung zusätzlicher Gebinde für die Annahme von Aluminium investiert werden, da die vorhandenen Gebinde gelegentlich ersetzt werden müssen. Am Ende resultiert schliesslich nur ein sehr kleiner Gewinn. Die Abgabe von Büchsen mit dem Metall ist unerwünscht. Das Zinn der Büchsen verschlechtert die Qualität des neuen Stahls.

Die Vergütungen der Sammelorganisationen mit freiwilligen Finanzierungssystemen sollen jedoch weiter den Kosten angepasst werden.

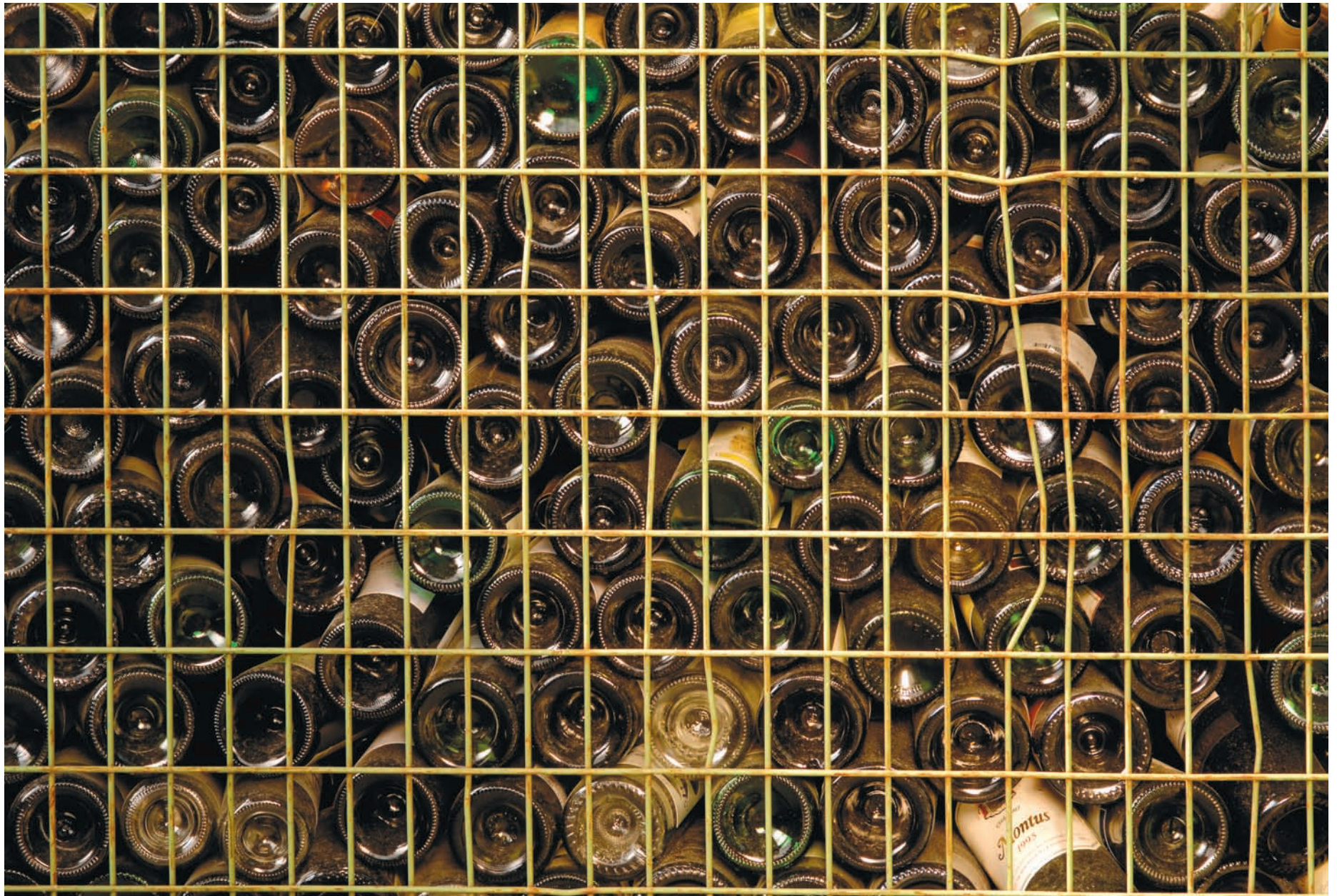
Die beiden Fachorganisationen Ferro und IGORA haben für die Fraktionen Aluminium und Weissblech per 1. Juli 2005 den Vergütungsansatz von CHF 60.– auf CHF 80.– pro Tonne angehoben. Im 2006 hat der ZEBÄ die Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung nochmals deutlich betont. Damit werden den Gemeinden, die durch die Erhöhung der LSWA und der Treibstoffzuschläge für Diesel entstandenen höheren Kosten für die

Transporte, abgegolten. Dies ist erfreulich, doch sind die Kosten damit nur zu ca. 15 % gedeckt. Die Eidgenössische Finanzkontrolle publizierte ihre Untersuchung «Abfallentsorgung mit vorgezogenen Abgaben – Evaluation des Kontrollsystems und der Rolle des Bundes.»

(Siehe dazu: www.efk.admin.ch/pdf/3199BE_ganzer%20Bericht%20Website.pdf.) Danach funktioniert das System mit freiwilligen oder obligatorischen vorgezogenen Abgaben gut. Die Zeitschrift Euwid Nr. 13 vom 28. März 2006 berichtet unter dem Titel «Schweiz: Systeme mit vorgezogenen Abgaben erhalten gute Noten: Auch im internationalen Vergleich rangieren die Eidgenossen bei den Sammelmengen regelmässig an der Spitze, und im Vergleich mit Deutschland und Österreich steht die Schweiz auch gut da im Hinblick auf die Abgabenlast.»

Elektronikschrott

Seit dem 1. Januar 1998 besteht eine Rückgabepflicht für elektrische Geräte. Verkäufer und Händler sind zur Rücknahme verpflichtet, wenn sie vergleichbare Produkte verkaufen: Ein Markenhändler muss damit auch Konkurrenzprodukte zurücknehmen. Die Zuger Gemeinden betrachten das Entsorgungsangebot der Ökihöfe als Ergänzung zum Entsorgungsweg via Fachhandel oder Entsorgungsfirmen als gut. 2006 ist die Menge an Elektronikschrott im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Neu werden Unterhaltungselektronik und Büroelektronik nicht mehr getrennt erfasst. Die Menge von Haushaltgeräten wird nach der Schadstoffentfrachtung als Metall klassiert. Deshalb sind die Metallmengen um rund 158 t höher als im Vorjahr und die Mengen Unterhaltungselektronik rund 120 t geringer ausgefallen, die Haushaltgeräte nahmen um 26.5 t ab.



GLAS: Sammelvolumen Kanton Zug, 3 373 964 kg

1972 begann man in der Schweiz mit der Erfolgsgeschichte des Glasrecycling.

4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 3

Bücher

Als Beitrag zur Abfallverminderung und zur Förderung des Lesens werden Bücher getrennt angenommen. Der Zuger Bücherbus wurde als mobile Ausstellung noch lesbarer Bücher an jedem Wochenmarkt in Steinhausen, beim Landsgemeindeplatz, beim Bundesplatz in Zug und an der Zuger Messe eingesetzt.

2006 sammelten die Ökihöfe über 264t Bücher. Diese wurden gesichtet und gingen entweder in Antiquariate, wurden im Bücherbus verkauft oder durch das Service-Team Steinhausen der «Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug» aufgetrennt. Der Innenteil geht danach zur Papierfabrik als hochwertiges Papier. Die Deckel sind für die Karton- oder Kehrachtsammlung bestimmt. Dieser sinnvolle Weiterverwendungsweg bedeutet eine dreifache Win-Win-Situation: Abgeber haben die Chance, dass ihr Buch nochmals gelesen wird, «Leseratten» kommen günstig zu guten Büchern und Papierfabriken erhalten erstklassigen Rohstoff.

Compact Discs und Korkzapfen

Die in den Ökihöfen gesammelte Menge an CDs ist nach wie vor sehr klein. Es entspricht aber einem Bedürfnis zur sortenreinen Rückgabe im Ökihof. Das Material kann in Deutschland stofflich verwertet werden. So ist es auch für die Fraktionen Korkzapfen und Glühbirnen. Korkzapfen werden in Näfels im Kanton Glarus in einer Korkmühle aufbereitet.

«Nespresso»-Kapseln

«Nespresso»-Kaffee-Kapseln werden geschreddert. Die Aluminium-Kapsel wird rezykliert, das Kaffeepulver kompostiert. Der Abtransport, die Verwertung und eine Sammelstellenvergütung sind im Verkaufspreis enthalten. Immerhin wurden über 35t in allen Zuger Ökihöfen gesam-

melt, was fast einer Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Bauschutt

Die Menge ist leicht gestiegen. Die Deponie bzw. Aufbereitungskosten sind konstant geblieben.

Gift

Am jährlich stattfindenden Weiterbildungstag für die Mitarbeitenden der Ökihöfe hat der Gefahrgutbeauftragte Dr. Ernst Winkler die Anwesenden über das neue Konzept informiert. Die Bereitstellung erfolgt in sogenannten UN Gebinden. Bereitstellung und Beschriftung wurden den heutigen Vorschriften entsprechend verfeinert und haben sich bewährt. Sonderabfälle aus jenen Ökihöfen, die einen Giftraum besitzen (Cham, Neuheim, Menzingen, Hünenberg Zentrumstrasse, Hünenberg Zythus, Risch, Steinhausen, Unterägeri), werden in jedem Quartal abgeholt. Ökihöfe ohne Giftraum (Oberägeri, Walchwil) werden alle zwei Monate bedient. Die Abholung geschieht unabhängig von der vorhandenen Menge. Der Vorteil liegt darin, dass gefährliche Stoffe meist nur für eine kurze Zeit im Ökihof zwischengelagert sind, bevor sie an Fachleute übergeben werden. Dies senkt das Risiko bei einem Störfall. Erste Priorität hat nach wie vor die in der ganzen Zentralschweiz seit vielen Jahren bewährte Gratis-Rückgabe bei den Verkaufsstellen – *den Drogerien und Apotheken*.

Kostenentwicklungen

1998 hat der ZEBA die Entsorgungsgebühren für die einzelnen Fraktionen festgelegt. Die Gebühren sind bis heute unverändert geblieben. Mit der Einführung von freiwillig vorgezogenen Entsorgungsbeiträgen sind die Kosten für die Verwertung von Büroelektronik, Kühlgeräten, Tumblern, Waschmaschinen, Mikrowellen usw. im

Rahmen einer Finanzierungslösung der S.EN.S (Stiftung Entsorgung Schweiz) und der SWICO (Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik) zu einem wesentlichen Teil gedeckt. Für die Entsorgung dieser Fraktionen wurden keine zusätzlichen Gebühren eingezogen. Der Aufwand der Abfallbewirtschaftung beträgt aufgrund der ZEBA Jahresrechnung 2006 etwa CHF 150.– pro Einwohner und Jahr. Materialerlöse und Rückerstattungen Dritter (freiwillig oder aufgrund gesetzlicher Pflicht) tragen mit mehr als CHF 1.0 Mio. zur Deckung dieser Kosten bei. Würden die gesamten 52'000t Abfall verbrannt, wäre mit Kosten von CHF 400.– pro Tonne zu rechnen, was einen Aufwand von rund CHF 21 Mio. entsprechen würde. Die Einsparung dank der Zusammenarbeit im ZEBA beträgt daher rund CHF 30.– pro Einwohner. Der Nutzen, dass Rohstoffe verfügbar bleiben und Ressourcen geschont werden, ist hier noch nicht monetarisiert worden.

Die jährlichen Kosten pro Fraktion sind besonders wichtig für die Erarbeitung von Kennzahlen im Rahmen von freiwilligen oder gesetzlich vorgezogenen Finanzierungssystemen. Dabei werden die Kosten für jede Fraktion wie Kehrrecht, Papier oder Glas individuell ausgewiesen.



METALL: Sammelvolumen Kanton Zug, 1 066 460 kg

2006 wurden in der Schweiz rund 9 kg Altmetalle pro Person aus Haushaltungen separat gesammelt.

5. Projekte

Die Anstrengungen im Bereich PET zeigen weiter positive Wirkungen. Der Bereich Grossküchen-Abfälle muss aufgrund strenger Vorschriften für die Verwertung als Tierfutter teils neu organisiert werden.

PET

Die Ökikhöfe sind zusammen mit vielen Sammelstellen bei privaten Firmen und den grossen Rücknahmeanlagen bei den Verkaufsgeschäften engmaschig in das Netz der über 40'000 Sammelstellen für PET in der Schweiz eingebunden. In diesem System gelangt der grösste Anteil der rezyklierten Flaschen via Grossverteiler zu den Recycling Betrieben. Von gut 200 privaten Stellen im Kanton Zug nehmen die 12 Ökikhöfe gut 75 % aus diesen Sammelplätzen zurück. An Freitagen und Samstagen häufen die Mitarbeiter bis 15 Säcke à 360 Liter aneinander.

Aus der freiwilligen vorgezogenen Gebühr werden die Kosten für Säcke, Transporte zu riesigen Pressen, Transporte der Ballen zu Verwertern und die Aufbereitung zu Granulat, bezahlt. Eine Vergütung an den Aufwand der Sammelstellen bei Gemeinden wird gegenwärtig noch nicht erstattet. Bei einem Anteil von 6 % der Schweizer Gemeinden an der Recycling Quote hat der VR daher dem Verein PRS die Kosten aufgezeigt und sich für die Einführung einer Vergütung engagiert. Im 2006 sind Denner und Otto's Warenposten dem System beigetreten. In Tankstellen-shops und an Bahnhöfen wurden PET Container aufgestellt.

Die erhobene vorgezogene Gebühr dient der Information und Öffentlichkeitsarbeit ect. Die Ökikhöfe sind für die Annahme und Zwischenlager von grösseren Mengen PET Flaschen. Es rechtfertigt sich daher, dass aus den Transportkosten ein Beitrag an die Zwischenlagerkosten und die Annahme bezahlt wird. Der Verein PET

Recycling Schweiz (PRS) hat seine Transportpartner bereits dementsprechend informiert. Im zweiten Halbjahr 2006 wurden Lösungen gesucht, wie die Gemeinden einen Teil ihrer Kosten durch PRS bezahlen lassen können. Es wurde deshalb im 2006 für den Öknhof Cham eine Vergütung von CHF 220.– pro Tonne, gesammelt in einer 38m³ Grossraum-Mulde ausbezahlt. Die Transportpartner der PRS liefern das Material aus den Zuger Gemeinden zur Verarbeitung in die PET Recycling Anlage in Frauenfeld. Der Materialerlös, abhängig vom Referenzpreis Öl, fällt daher nicht bei den Gemeinden an. Die gut 200t PET aus allen Ökikhöfen zeigen, dass sich die Rücknahmeangebote des Handels und der Gemeinden gut ergänzen.

120 Liter Container für Küchenabfälle

Das Einsammeln von «suppigen Küchenabfällen» aus Kantinen und Restaurationsbetrieben geschieht bisher mit 50 Liter Tansen. Diese werden bei Landwirten geleert, das Material gekocht und in der Schweinemast verwertet. Die Auflagen an die Qualität des Futters in den Mastbetrieben und beim Fleisch wurden durch die Käufer und die Lebensmittelinspektoren verschärft. Deshalb besteht das Risiko, dass dieser Entsorgungsweg immer mehr verschwindet. Geeignete Alternativen sind gesucht.

Der Transport zusammen mit Grüngut und Gartenabraum zur Vergär- und Kompostieranlage Allmig ist unvorteilhaft. Da die Küchenabfälle bereits verkleinert sind, müssten diese nicht über die Schredderanlage, sondern nur über den Magnetsabscheider laufen. Rütteltisch und Schredder verschmutzen aber ohne die ölig, fettigen Reste weniger. Für das Kantonsspital Zug wurde für den neuen Betrieb in Baar ebenfalls eine neue Lösung gesucht. Parallel dazu erreichten uns von der Schweizerischen

Volksküche, welche in verschiedenen Betrieben Kantinen betreibt, Anfragen nach neuen Verwertungswegen. Die Firmen Gusti Hürlimann (Transporte), Walter Rogenmoser, (Mechanische Werkstätte) in Unterägeri, die Allmig in Blickensdorf und ZEBÄ entwickelten auf der Basis eines marktgängigen Kirschenfasses zusammen ein geeignetes Gebinde.



Ausstellung anlässlich der Einweihung des neuen Ökikhofes «Furrenmatt» in Cham.
Foto: ZEBÄ



WEISSBLECH/ALU: Sammelvolumen Kanton Zug, 272 293 kg

Beim Alu-Recycling kann 95 % der Energie eingespart werden im Vergleich zum Energieaufwand bei der Primärlegierung.

6. Infrastruktur

ACTS Container erneuert

Nach 20 Jahren wurde ein bewährtes System durch eine technische Neuerung abgelöst. Nach der Beschaffung der neuen Container (für den Sammeldienst des Kehrorts) sind sukzessive die verrosteten, von den Visiteuren der SBB nicht mehr genehmigten «KUST» Container verschrottet oder verkauft worden. Besser erhaltene Container werden weiter als Lager und Transportmittel für Elektronikschrott in Hünenberg, Menzingen, Rotkreuz, Steinhausen und Unterägeri benutzt. Für ACTS kompatible Stationärpressen in Zug wurden geeignete Container beschafft. Bei mehreren Fraktionen ist durch die Bewirtschaftung der Annahmehöfe Kostenoptimierungen möglich. Beim Einkauf können je nach Zahl der zu beschaffenden Geräte bessere Offerten erzielt werden.

7. Rechtliches und Personelles

Gifte und Chemikalien

Im nationalen Recht wurden das Chemikaliengesetz und die dazu gehörigen Verordnungen in intensiven Vernehmlassungsverfahren ausgearbeitet und im Laufe des 2005 in Kraft gesetzt. Dies hatte im 2006 Auswirkungen auf die Bereitstellung von Giften, Sonderabfällen und Problemstoffen an den Ökiahöfen. In Zusammenarbeit mit unserem Gefahrgutbeauftragten, Ernst Winkler, wurde in der Vernehmlassung darauf hin gewirkt, dass die neuen gesetzlichen Vorgaben für die Mitarbeiter einfach und anwendbar bleiben. Die Ausrüstung verschiedener Ökiahöfe mit entsprechenden Gebinden und Zetteln wurde in Zusammenarbeit mit der Verwertungsfirma eingeführt und umgesetzt. Die grösste Giftannahmestelle in Zug leistete dazu die wesentlichen Vorarbeiten.

Im Amtsblatt Nr. 5, vom 3. Februar 2006, wurde folgendes Inserat publiziert:

Rote «Zuger Gemeinden» Plomben und blaue Plomben ab 1. März 2006 kraftlos.

Die roten Plomben für Kehrortcontainer mit der Beschriftung «Zuger Gemeinden» und die blauen Plomben, welche vor dem 1. Januar 1996 verwendet wurden, werden per 1. März 2006 kraftlos erklärt. Die Gebühr wird ab 1. März 2006 nicht mehr zurückerstattet. Sie verfällt zu Gunsten der Sackgebührenrechnung des ZEBA. ZEBA Cham.

Bewilligungen für Sammlungen aufgrund Art. 8 des neuen ZEBA Reglements

Der Verwaltungsrat erteilt gemäss Artikel 8 des ZEBA Reglements schriftlich Bewilligungen für die eigene Abfuhr von Siedlungsabfällen.

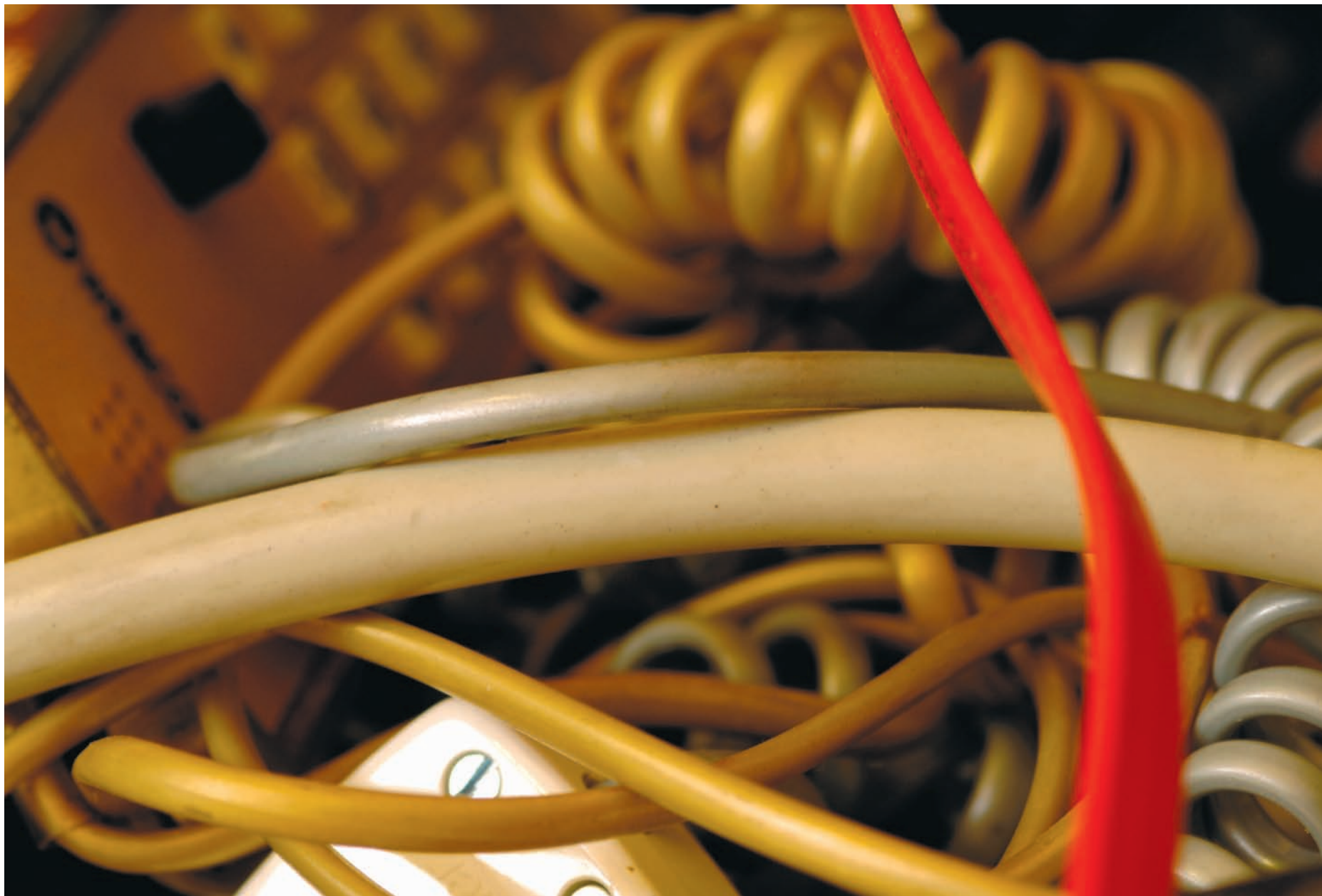
Dazu hat er sich Richtlinien gegeben und im ersten Trimester 2006 über 45 Gesuche behandelt und 16 Bewilligungen erteilt.

Verfahrenshinweis: Der Transporteur erhält von der Bewilligung eine Kopie. Es ist ein Hinweis auf die Grundlagen des nicht Sortierens nach dem Wegwerfen durch den Abfallinhaber zu machen.

Raster für die Prüfung der Gesuche:

1. Tätigkeit: Produzieren solche Betriebe Siedlungsabfall? D.h. sind sie in der Definition des Bundesgerichts als Gruppe aufgeführt?
2. Menge: Sind es mehr als 30t?
3. Infrastruktur: Sind es gängige Gebinde? (Gängig sind Welaki, Presscontainer)
4. Stationierung: Ist der Verkehr durch die Art der Bereitstellung nicht gefährdet? Ist das Unfallrisiko dank dem Standort geringer?
5. Wohin? Im KVA des Konsortium? Falls Konsortium Kt. ZH/TG => i.O
6. Platzproblem: Keine Möglichkeit 800 Liter Container im Haus zu lagern, sollte aber abschliessbar sein, wegen Ordnung, Nachbarschaft, Passanten
7. Geruch (trifft bei Heimen und Spitälern zu wegen Windeln)
8. Handling
9. Transporteur: ist frei wählbar: die uns bekannten kennen den Waagtext.
10. Zu bezahlende Gebühr: CHF 400.-/t inkl. MWST wie gehabt.

45 Orte der Bereitstellung, die nicht dem ordentlichen Sammeldienst angeschlossen waren oder weiterhin sind, wurden bisher bearbeitet. Die bewilligten privaten Gesuche beziehen sich auf eine Menge von 4'227t, wovon die drei Grosskunden 3'358t ausmachen. Die anderen 769t



ELEKTRONIK/EDV: Sammelvolumen Kanton Zug: 42 1956 kg

82.5 Tonnen elektrische und elektronische Geräte, oder rund 11 kg pro Einw., werden in der Schweiz jährlich entsorgt.

beziehen sich auf zwei Kunden mit zusammen 440t, die eine Gebührenreduktion auf CHF 360.– beantragten. Aus bewilligten Presscontainern mit 30 und mehr Tonnen stammen etwas 200t. 117 Tonnen stammen aus dem GGZ Bauteilladen.

Der Verwaltungsrat behandelte oder genehmigte:

- Drei Gesuche die eine eigene Abfuhr auf eigene Kosten erlaubten, da insgesamt mehr als 1'000t Siedlungsabfall pro Jahr anfielen.
- Drei Gesuche für eine Sonderlösung mit je über 100t Abfall pro Jahr.
- Sieben Gesuche für Presscontainer mit mutmasslich mehr als 30t Abfall pro Jahr.
- Fünf Gesuche für Mulden.
- Fünf Gesuche wurden zurückgezogen, da die Menge nicht erreicht wurde, und das Material in den Sammeldienst zurück ging.
- 8 Ökihöfe und gemeindeeigene Presscontainer (Kenntnisnahmen).

Personal

An der Geschäftsstelle arbeiten der Geschäftsführer (85%) und Buchhalter (50%).

Mandate

Die Advokatur Schweiger berät den ZEBÄ in Rechtsfragen und vertritt den Verband bei Rechtsgeschäften. Rechtsanwalt H.-R. Wild ist mit dem ZEBÄ Mandat betraut.

Per 1. September 2003 hat der Verwaltungsrat Ernst Winkler als Gefahrgutbeauftragten gewählt. In einem Mandat betreut er alle 12 Ökihöfe in Bezug auf die Lagerung und Bereitstellung von Giften, Medikamenten und Sonderabfällen. Bei nicht identifizierbaren Produkten können die Mitarbeiter ihn aufbieten, um eine geeignete Deklaration vorzunehmen.

ZEBÄ Reglement

Die Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2005 genehmigte ein ZEBÄ Abfallreglement. Dieses ist seit dem 1. Juli 2005 in Kraft. Es ist im April in die amtliche Sammlung der Gesetze des Kantons Zug aufgenommen worden, und kann im Internet herunter geladen werden.

Gemäss §8 des ZEBÄ Reglements ist eine schriftliche Bewilligung erforderlich, wenn eine Firma Siedlungsabfälle auf eigene Initiative der Kehrverbrennungsanlage zuführen will. Der VR hat dazu Richtlinien erlassen (siehe Kasten). Im 2006 wurden für Grosslieferanten mit einer speziellen Gebühr erteilt. Ein Gesuch musste aufgrund der geringen Mengen pro Jahr abgelehnt werden.

Dank an die Bevölkerung

Die Zugerinnen und Zuger leisten durch die bewusste Abfalltrennung einen ökologisch wertvollen Beitrag, der sich nicht nur in Franken ausdrücken lässt, sondern auch ethisch bedeutsam

ist. Der Verwaltungsrat dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit der ganzen Bevölkerung, den Gemeindebehörden, den Mitarbeitern der Werkhöfe, den Transporteuren, den Entsorgungsbetrieben und speziell auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Aus Anlass des 10 jährigen Bestehens wurde für die Bevölkerung im 2006 eine Ökihof Tragtasche hergestellt. Diese kann ab jedem Ökihof gratis bezogen werden.

Verwaltungsrat ZEBÄ

E. MÜLLER AG • Recycling		Schachen • 6033 Buchrain	
Telefon 041 448 38 66 • MWST-Nr. 156 650 Telefax 041 448 38 67 • www.emueller.ch			
Lieferschein		Zeba	
Wägeschein		Cham	
Lfd.-Nr.	Datum	Uhrzeit	
038898	31.08.2006	11:24	
Herkunft / Lieferort		Amtliches Kennzeichen / Fuhrunternehmer	
Brutto	Netto	Sorte	
2440 kg	0 kg	2440 kgR Ökihof Mitarbeiter	
Unterschrift des Wägemasters		Unterschrift des Empfängers	
<i>PS</i>			

Wägeschein: Anlässlich eines Weiterbildungstags.

Schlussbilanz		2006	=	2005	=	Le- gen- de
		CHF	%	CHF	%	
	AKTIVEN	4'458'955.57	100.00	4'863'956.15	100.00	
10	Flüssige Mittel	553'906.67		1'262'094.67	25.95	
102	Banken	553'906.67		1'262'094.67	25.95	
11	Guthaben	2'415'152.25	54.16	2'975'107.70	61.17	
115	Debitoren	2'390'252.25	53.61	2'950'357.70	60.66	
119	Uebrig Guthaben	24'900.00	0.56	24'750.00	0.51	
13	Transitorische Aktiven	1'065'746.65	23.90	318'733.78	6.55	
14	Sachgüter	424'150.00	9.51	308'020.00	6.33	
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	423'700.00	9.50	308'000.00	6.33	11
147	Reka-Checks	450.00	0.01	20.00	0.00	
	PASSIVEN	4'458'955.57	100.00	4'863'956.15	100.00	
20	Laufende Verpflichtungen	2'462'680.57	55.23	2'265'181.15	46.57	
200	Kreditoren	2'462'680.57	55.23	2'265'181.15	46.57	
21	Kurzfristige Schulden	-	-	-	-	
102	Banken	-	-	-	-	
22	Finanzierung ZEBA	1'961'775.00	44.00	2'556'775.00	52.57	
224	Vorschuss durch EG Finanz. 2000 & ff.	1'510'000.00	33.86	2'105'000.00	43.28	
225	Gründungskapital Zeba	451'775.00	10.13	451'775.00	9.29	
2590	Verschiedene Trans.-Passiven	34'500.00	0.77	42'000.00	0.86	
29	Eigenkapital	-	-	-	-	

Legende:
11 Ankauf zus. Pressen/Container

Postfach 963
Tel. 041 783 03 40
zeba@zebazug.ch

6330 Cham 1
Fax 041 783 03 41
www.zug.ch/zeba

Jahresrechnung 2006

ERTRAG:

Die gewichtsabhängige Gebühr für Kehricht aus Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungen wurde per 1.2.2005 eingeführt. Der Verkauf der Plomben wurde schrittweise bis Ende August 05 eingestellt. Bis zum 1. Febr. 2006 mussten für 100'000.– CHF Plomben zurückgekauft werden. Anschliessend sind sporadisch immer wieder Rückforderungen geltend gemacht worden.

AUFWAND:

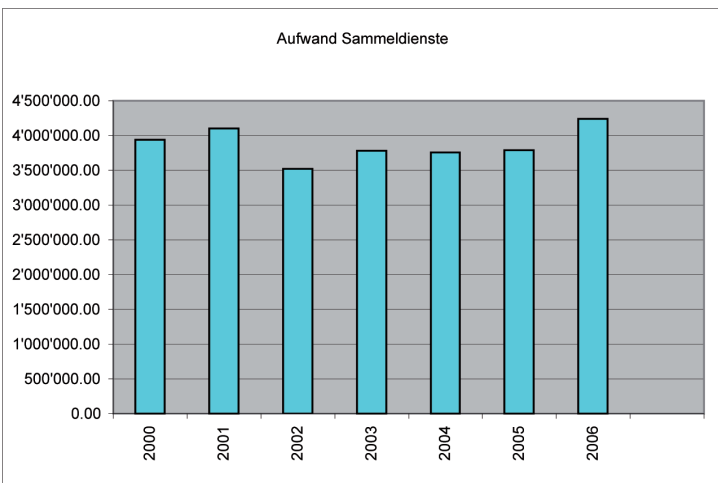
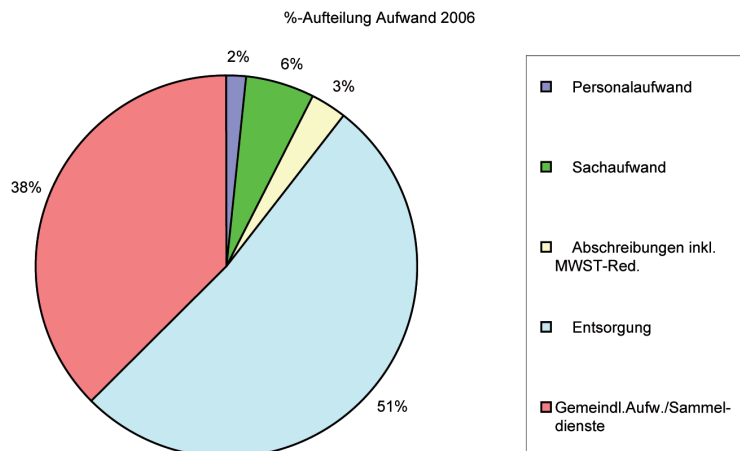
Die Transportkosten zu Lasten Zeba erhöhten sich unter anderem als Folge der hohen Dieselpreise für Sammlung und Abtransport um 7,7% oder 424'000.– CHF.

Die Abschreibung von neu gekauften stationären Kehrichtpressen wurde mit 106'000.– CHF verbucht.

Gesamthaft haben sich die Aufwendungen 06 gegenüber 05 um nur 3,18% erhöht, und dies trotz Mengensteigerung und Zuwanderung von Einwohnern.

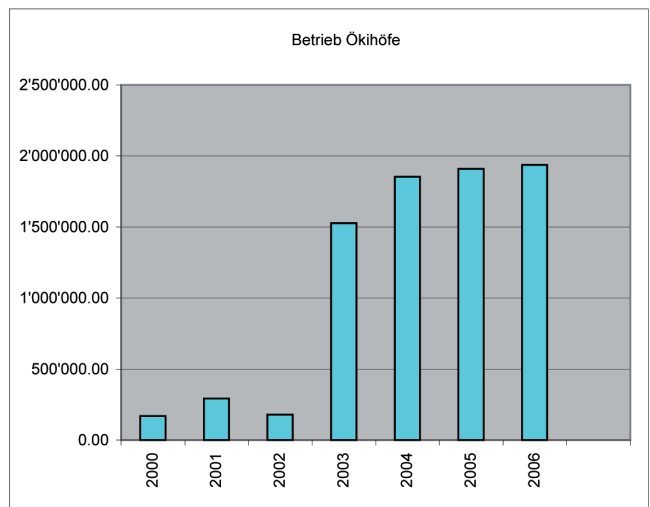
BUDGET:

Die Differenz zwischen Budget und Rechnung beträgt +40'000.–, die sich aus der höheren Abschreibung wegen Kaufs von neuen Containern/Pressen erklären lässt.



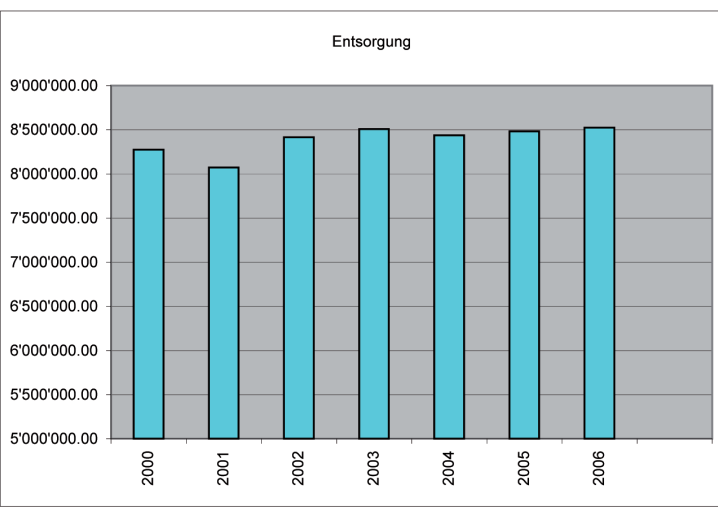
LEGENDE:

Markanter Diesel-Zuschlag, gemäss ASTAG bis 6%.



LEGENDE:

Seit 2003 inkl. Kosten Ökihöfe.

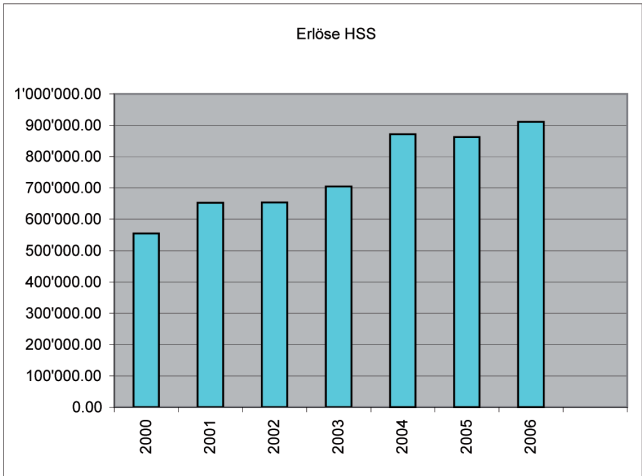
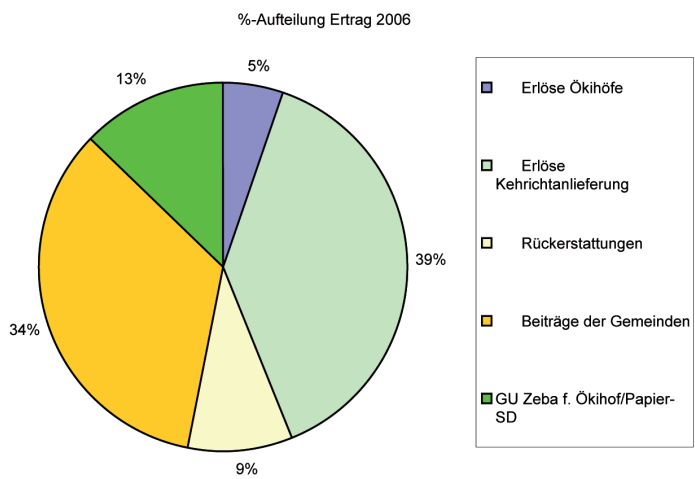


LEGENDE:

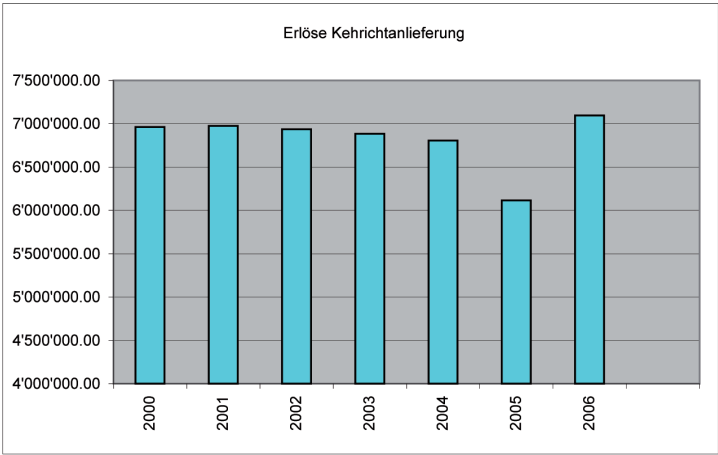
Kehrichtverbrennungspreis & Kompostierungspreis gleich wie 2005, aber mehr Menge.

Aufwands-Rechnung

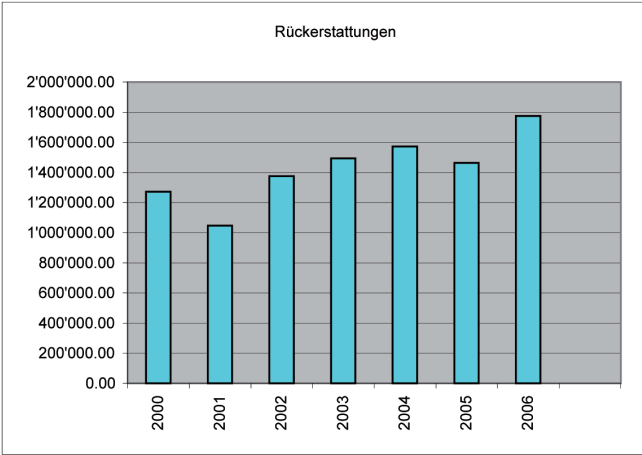
		Budget 2007	= %	Erfolg 2006	= %	Budget 2006	= %	Erfolg 06 in % Budget 06	Le- gen- de	Erfolg 2005	Erfolg 06 in % Erfolg 05	Erfolg 06 in % Erfolg 04	Erfolg 06 in % Erfolg 03	Erfolg 06 in % Erfolg 02	Erfolg 06 in % Erfolg 01	Erfolg 06 in % Erfolg 00
	Aufwand	16'901'500.00	100.00	16'426'055.04	100.00	16'386'500.00	100.00			15'919'776.55						
3	AUFWAND	16'901'500.00	100.00	16'426'055.04	100.00	16'386'500.00	100.00	0.24		15'919'776.55	3.18	6.97	11.24	24.17	22.02	17.37
30	Personalaufwand	288'500.00	1.71	281'498.55	1.71	288'500.00	1.76	-2.43		268'159.10	4.97	4.71	9.86	7.52	11.03	20.26
300	Behörden	42'000.00	0.25	42'006.25	0.26	42'000.00	0.26	0.01		36'890.70	13.87	2.18	36.90	29.61	43.24	11.93
301	Personal	200'000.00	1.18	194'616.70	1.18	200'000.00	1.22	-2.69		189'224.85	2.85	6.27	6.36	4.71	8.01	21.28
303	Sozialversicherungen	17'500.00	0.10	18'210.90	0.11	17'500.00	0.11	4.06		15'484.05	17.61	-4.90	0.46	-0.29	-3.14	16.04
304	Personalversicherungen	23'000.00	0.14	22'029.60	0.13	23'000.00	0.14	-4.22		21'523.20	2.35	3.80	4.41	5.72	8.48	32.38
305	Unfall-/Taggeld Versicherungen	5'000.00	0.03	4'311.10	0.03	5'000.00	0.03	-13.78		4'712.30	-8.51	10.38	43.11	4.42	-7.19	25.21
309	Uebrige	1'000.00	0.01	324.00	0.00	1'000.00	0.01	-67.60		324.00	-	-	-	-	12.32	8.51
31	Sachaufwand	950'000.00	5.62	958'940.15	5.84	795'000.00	4.85	20.62		1'013'932.50	-5.42	42.38	52.64	19.60	70.82	4.77
310	Büro / Mobilien	53'000.00	0.31	34'359.12	0.21	105'000.00	0.64	-67.28	25	40'236.60	-14.61	12.91	-34.95	11.47	106.79	-63.65
315	Unterhalt Anlagen	5'000.00	0.03	9'017.35	0.05	5'000.00	0.03	80.35	24	10'000.00	-9.83	141.91	-23.90	277.93	-85.71	-250.29
316	Mieten/Benützungsgebühren	29'000.00	0.17	26'533.30	0.16	28'000.00	0.17	-5.24		25'139.45	5.54	2.67	2.84	4.21	3.60	3.71
317	Spesenentschädigungen	15'000.00	0.09	8'856.30	0.05	13'000.00	0.08	-31.87		6'545.10	35.31	5.14	15.87	-11.72	-13.57	13.28
318	Dienstleist./Information	848'000.00	5.02	880'174.08	5.36	644'000.00	3.93	36.67	21a/b/c	932'011.35	-5.56	45.46	66.04	20.06	97.44	10.95
32	Passivzinsen	0.00	0.00	4'388.35	0.03	0.00	-	#DIV/0!	22	435.60	907.43	#DIV/0!	#DIV/0!	#DIV/0!	76'888.60	25'120.40
33	Abschreibungen inkl. MWST-Red.	581'000.00	3.44	477'267.50	2.91	391'000.00	2.39	22.06		456'270.75	4.60	30.15	622.97	906.37	93.55	22.23
330	Finanz-Abschreibg./Red.MWST.	401'000.00	2.37	371'180.50	2.26	361'000.00	2.20	2.82		373'304.70	-0.57	4.29	562.61	682.68	50.52	5.89
331	Abschr. Verwaltungsvermögen	180'000.00	1.06	106'087.00	0.65	30'000.00	0.18	253.62	23	82'966.05	27.87	881.92	961.19	#DIV/0!	#DIV/0!	165.67
36	Entsorgung	8'961'000.00	53.02	8'524'425.64	51.90	8'783'000.00	53.60	-2.94		8'482'564.60	0.49	1.05	0.19	1.29	5.61	3.03
361	Mieten / Benützungsgebühren	138'000.00	0.82	130'845.19	0.80	138'000.00	0.84	-5.18		150'290.90	-12.94	19.78	4.37	22.08	14.10	-20.65
363	Transporte	2'279'000.00	13.48	2'061'908.66	12.55	1'948'000.00	11.89	5.85		2'063'435.90	-0.07	15.69	16.18	19.44	37.44	34.18
364	KUST	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-	#DIV/0!		4'671.95	-100.00	-100.00	-100.00	-100.00	-100.00	-100.00
365	Entsorgung	6'482'000.00	38.35	6'283'019.04	38.25	6'637'000.00	40.50	-5.33		6'219'620.80	1.02	1.54	3.97	5.06	8.26	6.94
369	Uebrige	62'000.00	0.37	48'652.75	0.30	60'000.00	0.37	-18.91	26	44'545.05	9.22	20.74	-22.34	-36.32	-22.25	-72.75
37	Gemeindliche Aufwendungen	6'121'000.00	36.22	6'179'534.85	37.62	6'129'000.00	37.40	0.82		5'698'414.00	8.44	10.13	16.44	66.93	39.37	47.77
371	Gemeindliche Aufwendungen	2'014'000.00	11.92	1'938'786.05	11.80	1'927'000.00	11.76	0.61		1'909'887.40	1.51	4.51	26.86	972.36	481.29	1'028.18
3711	Betrieb HSS	2'014'000.00	11.92	1'937'759.75	11.80	1'926'000.00	11.75	0.61		1'908'874.00	1.51	4.52	26.93	982.49	563.67	1'044.74
3713	übr. Gemeindeaufwendungen	0.00	0.00	1'026.30	0.01	1'000.00	0.01	2.63		1'013.40	1.27	-19.90	-38.19	-42.56	-96.13	-60.15
372	Gemeindl. Sammlungen	4'107'000.00	24.30	4'240'748.80	25.82	4'202'000.00	25.64	0.92		3'788'526.60	11.94	12.90	12.22	20.44	3.43	7.63
3721	Papiersammlung	345'000.00	2.04	356'517.45	2.17	380'000.00	2.32	-6.18		327'020.60	9.02	-8.87	-10.19	343.04	294.66	233.63
3722	Kartonsammlung	16'000.00	0.09	13'689.98	0.08	16'000.00	0.10	-14.44	27	13'342.10	2.61	11.51	9.40	-21.16	-72.21	-46.83
3723	Metallsammlung	33'000.00	0.20	25'602.50	0.16	40'000.00	0.24	-35.99	27	28'720.80	-10.86	-5.76	-18.19	-12.63	-22.23	-35.77
3725	Kehrichtsammlung	1'988'000.00	11.76	1'979'179.91	12.05	2'016'000.00	12.30	-1.83	30	1'704'944.20	16.08	14.82	15.39	16.39	-0.94	10.08
3726	Grüngutsammlung	1'725'000.00	10.21	1'865'758.96	11.36	1'750'000.00	10.68	6.61	30	1'714'498.90	8.82	16.48	14.95	15.65	10.94	13.67



LEGENDE:
inkl. Private ex KUST
Ab 05 gratis:
Lampen &
Spielwaren.
Mehrtrag, weil
mehr Sperrgut am
Ökihof abgegeben
wird.



LEGENDE:
Neu Sackgebühren und
Erlös aus gewogenen
800l-Containern.
Einmaliger Einnahmen-
Ausfall 05 (wegen Wegfall
vorausbezahlter Plomben
gegen nachfolgende
Quartalsrechnung für
gewogenen Kehricht) ist
behalten.



LEGENDE:
inkl. GVRZ &
Grosskunden.
Glas erst prov. Ent-
schädigung, eff. = 06

Ertrags-Rechnung

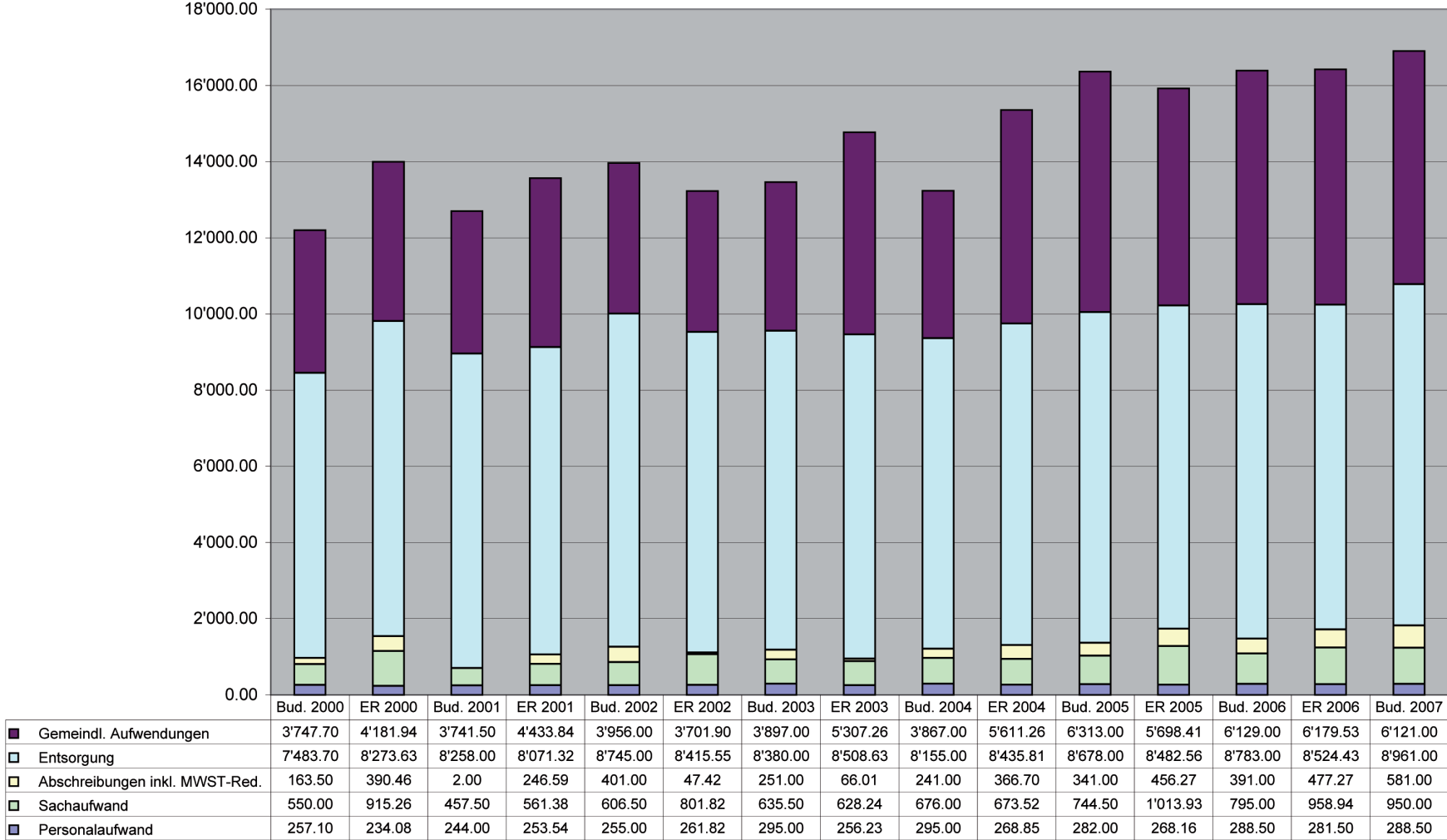
ZEBA 2006

		Budget 2007	= %	Erfolg 2006	= %	Budget 2006	= %	Erfolg 06 in % Budget 06	Le- gen- de	Erfolg 2005	Erfolg 06 in % Erfolg 05	Erfolg 06 in % Erfolg 04	Erfolg 06 in % Erfolg 03	Erfolg 06 in % Erfolg 02	Erfolg 06 in % Erfolg 01	Erfolg 06 in % Erfolg 00
	Ertrag	16'901'500.00	100.00	16'426'055.04	100.00	16'386'500.00	100.00			15'919'776.55						
4	ERTRAG	16'901'500.00	100.00	16'426'055.04	100.00	16'386'500.00	100.00	0.24		15'919'776.55	3.18	6.97	11.24	24.17	22.02	29.63
42	Vermögenserträge	1'000.00	0.01	387.80	0.00	1'000.00	0.01	-61.22	22	941.40	-58.81	-73.30	-75.78	-86.97	-86.75	-84.50
43	Entgelte	9'631'000.00	56.98	9'779'237.34	59.53	9'300'600.00	56.76	5.15		8'446'475.68	15.78	5.73	7.65	9.08	12.71	31.04
434	Erlöse HSS	913'000.00	5.40	910'541.00	5.54	930'500.00	5.68	-2.14		861'973.30	5.63	4.48	29.16	39.41	39.56	103.43
435	Erlöse Kehrrichtanlieferung	7'000'000.00	41.42	7'094'377.92	43.19	6'800'000.00	41.50	4.33		6'116'553.60	15.99	4.24	3.04	2.27	1.69	8.24
436	Rückerstattungen	1'718'000.00	10.16	1'774'214.42	10.80	1'570'100.00	9.58	13.00	29	1'462'949.90	21.28	12.84	18.75	28.98	69.37	293.20
439	Uebrige	0.00	0.00	104.00	0.00	0.00	-	#DIV/0!		4'998.88	-97.92	11.89	1'228.22	59.71	123.90	-98.91
444	Beiträge der Gemeinden	7'269'500.00	43.01	6'646'423.95	40.46	7'084'900.00	43.24	-6.19		7'472'365.40	-11.05	8.87	17.00	56.01	38.98	27.65
4441	Beiträge der Gemeinden	5'232'300.00	30.96	4'617'694.05	28.11	5'034'900.00	30.73	-8.29	28	5'438'855.80	-15.10	3.83	138.79	682.63	560.13	197.42
4442	Zeba-Gutschr.k.Ökikhokk. & Papiersammlg.	2'037'200.00	12.05	2'028'729.90	12.35	2'050'000.00	12.51	-1.04		2'033'509.60	-0.24	22.39	-45.85	-44.72	-50.31	-44.48

Legende:

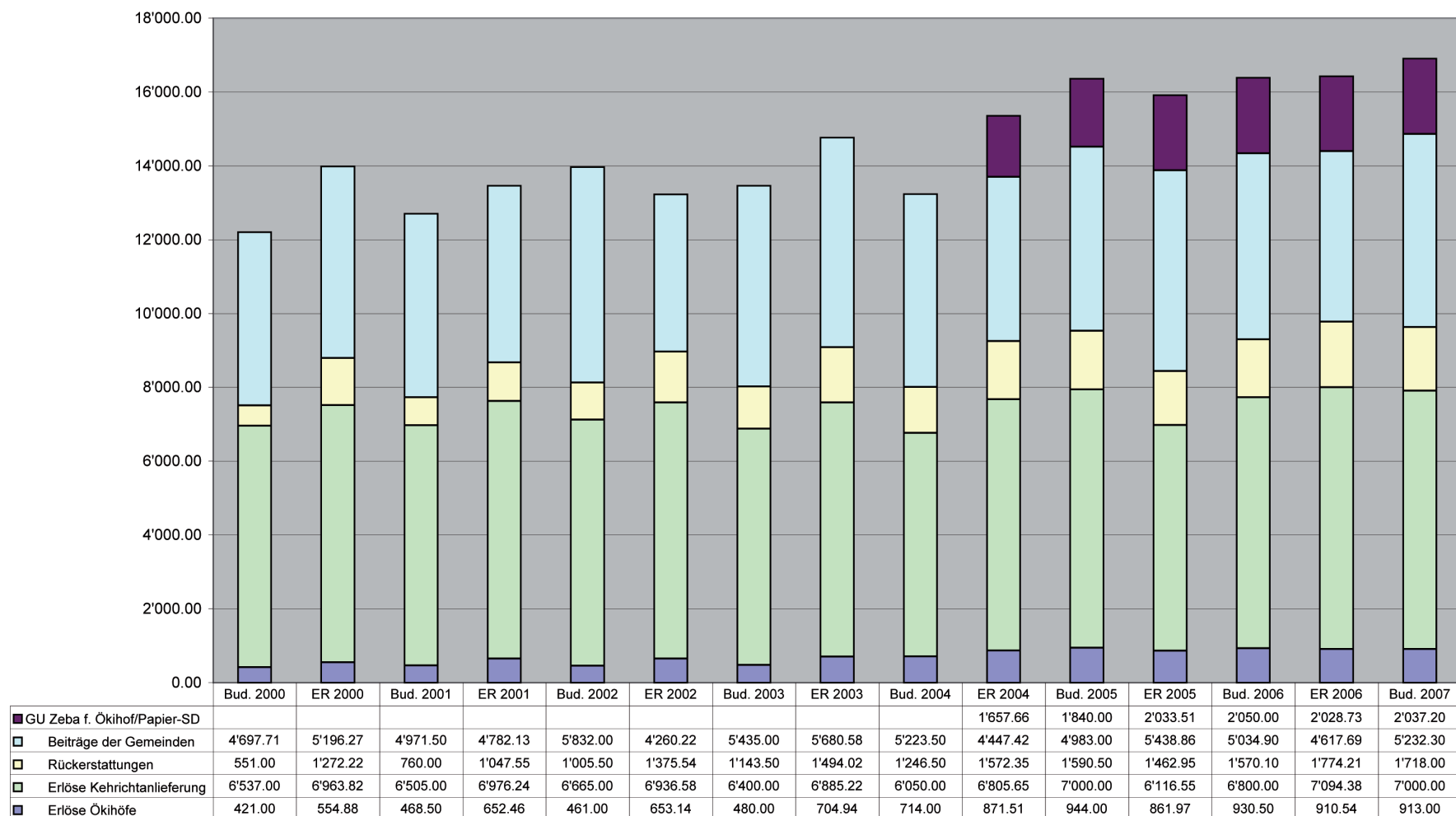
- 21a inkl. ca. 165'000 noch nicht budgetierte Verwaltungskosten Chiplesung
- 21b div. EG 50'000 über Budget
- 21c Info/PR 40'000 über Budget
- 22 gemäss VR-Beschluss Bankkredit benutzt anstatt Vorschuss EG
- 23 Kauf von zus. Containern
- 24 noch nicht budgetierter Service an Pressen neu zu Lasten Zeba
- 25 Container aktiviert anstatt via Aufwand gebucht
- 26 Plomben fielen weg, weniger Säcke produziert (inskl. teurer w/Oelpreis)
- 27 auftrags und zu Lasten der EG
- 28 Effizienzsteigerung/Preissenkung/Erhöhung Erlöse & Rückerstattungen dank Submissionen und neuer Technologie
- 29 höhere vorgezogene Gebühren + gewogene Container von Grosskunden
- 30 Dieselpreis & LSWA höher

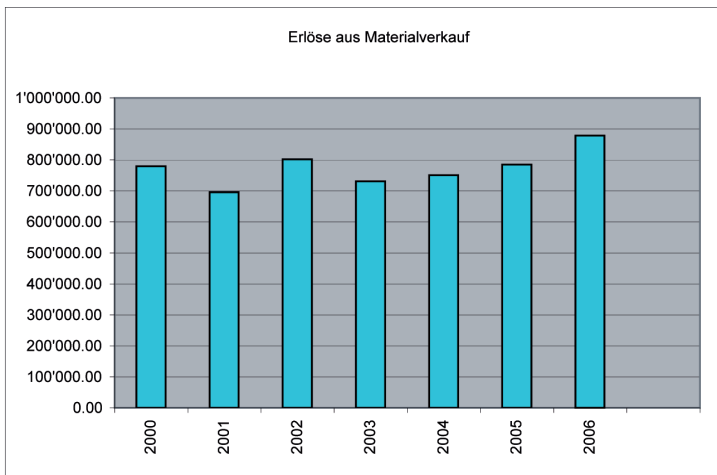
Vergleich Budget-Aufwand in CHF 1'000.00



Vergleich Budget-Ertrag in CHF 1'000.00

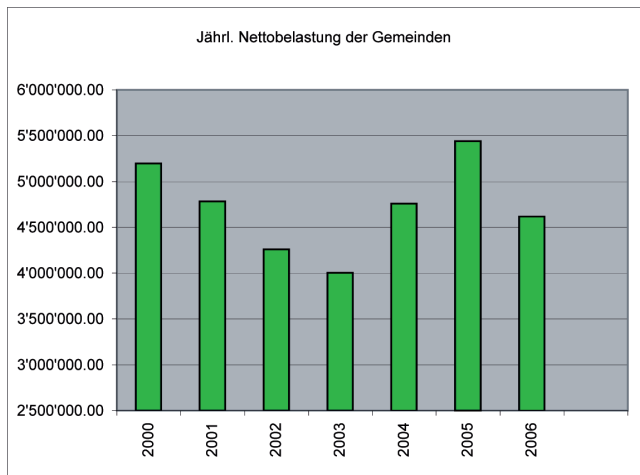
ZEBA 2006





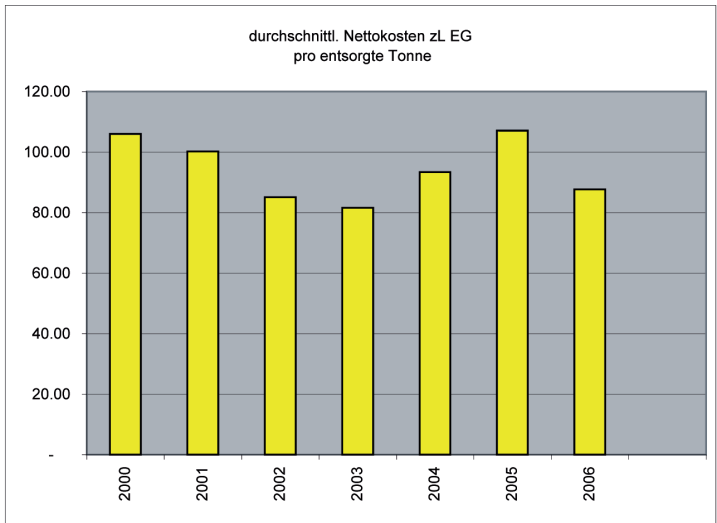
LEGENDE:

Mehrerlöse gegenüber 05:
+24'000.-- Papier
+45'000.-- Karton
+15'000.-- Metall/Blech
+ 6500.-- Nespresso



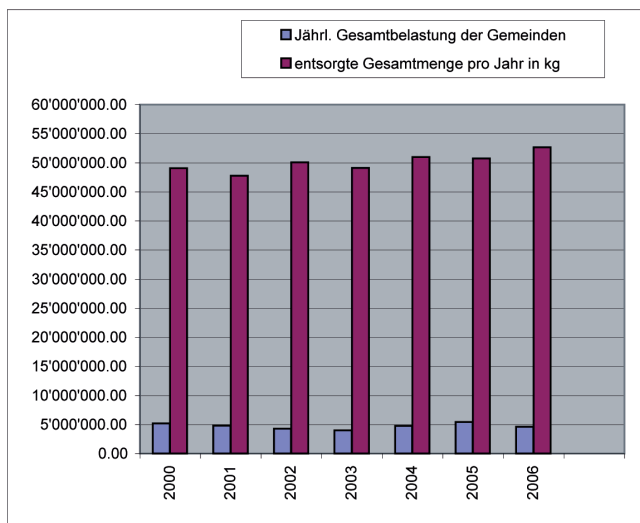
LEGENDE:

Inkl. Kosten Sammeldienste
Kehricht, Grüngut,
sowie Gutsche. für
Ökohöke, Papiersammlg.
Kehricht:
Einmaliger Einnahmen-
Ausfall 05 (wegen Wegfall
vorausbezahlter Plomben
gegen nachfolgende
Quartalsrechnung für
gewogenen Kehricht) ist
behalten.



LEGENDE:

Inkl. Kosten Sammeldienste
Kehricht, Grüngut,
sowie Gutsche. für
Ökohöke, Papiersammlg.



LEGENDE:



BERICHT DER REVISIONSSTELLE
an die Delegiertenversammlung des
Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden zur
Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA, Cham

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des **Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA** für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 10. April 2007 /12

BUCHHALTUNGS- UND REVISIONS-AG

Michael Annen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Mandatsleiter

Markus Iten

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Buchhaltungs- und Revisions-AG · Comptabilité- et Revision-SA · Accounting- and Auditing-Ltd
Bundesstrasse 3 · CH-6304 Zug · Tel. + 41 41 729 51 00 · Fax + 41 41 729 51 29 · office@brag.ch · www.brag.ch
Mitglied: TREUHAND® Schweiz · Schweizerischer Treuhänder-Verband STV USF

Jahresrechnung 2006

Der Verwaltungsrat beschliesst :

1. Bei einem Aufwand von CHF 16'426'055.04 (Vorjahr CHF 15'919'776.55) und einem Ertrag von CHF 9'779'237.34 (Vorjahr CHF 8'447'417.08) resultiert ein durch die Gemeinden zu deckender Betrag von CHF 6'646'423.95 (Vorjahr CHF 7'472'365.40).
2. Die Rechnung 2006 wird genehmigt.
3. Der Delegiertenversammlung wird beantragt: Die vorliegende Rechnung 2006 wird genehmigt. Dem Verwaltungsrat und den zuständigen Organen wird Décharge erteilt.



LEUCHTSTOFFLAMPEN: Sammelvolumen Kanton Zug, 12600 kg

Das Volumen an Leuchtstoffröhren stieg mit der vorgezogenen Gebühr auf das Doppelte an.

Statistische Auswertung Entsorgung in den Zuger Gemeinden 2006	36
Abfallmengen der Zuger Einwohnergemeinden 2006	37
Adressen	39

Die wichtigsten Abfallfraktionen jeder Gemeinde im Kanton Zug

31.12.2006	Kehricht	Grüngut	Papier	Karton/Schn.	Glas	Metall	Alu	Weissblech	Gift und Öl	Bauschutt
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Zug	4'864'300	3'639'290	2'629'910	725'290	1'207'660	174'620	14'995	52'691	46517	178'050
Steinhausen	1'760	14'300	802'450	119'900	216'519	62'230	-	24'250	2123	66'690
Menzingen	2'350	1'480	240'180	60'540	114'420	62'510	2'485	6'001	995	44'920
Unterägeri	944'300	495'440	585'660	124'710	291'811	34'570	5'055	9'851	517	93'720
Oberägeri	696'750	269'400	384'380	70'810	137'990	42'630	1'974	6'171	1346	52'090
Walchwil	465'010	431'600	254'600	66'820	112'592	48'690	1'148	3'377	986	35'970
Cham	24'170	452'480	981'840	231'190	373'454	111'330		20'700	2131	88'930
Hünenberg		86'820	714'280	252'400	276'115	110'560	5'119	15'004	1563	115'600
Baar	8'490	517'220	1'556'380	387'805	308'978	181'750	7'995	59'812	0	110'010
Risch	-	61'920	705'480	178'640	266'715	58'240	8'611	23'984	2268	77'830
Neuheim		1'740	129'920	34'650	67'710	13'000	1'130	1'980		39'350
Tour ZEBA	843'320	1475070*				166'330			7979	
Los Menz./Neuh.	737'510	301'900								
Los Baar/Sthsn.	4'027'490	3'885'940								
Los Ennetsee	5'226'980	4'621'060								

Die Tour ZEBA enthält Gewichte von Fraktionen, die aus mehreren Gemeinden zusammengenommen wurden, bevor gewogen wurde.
 Die Lose Menzingen /Neuheim, Baar /Steinhausen, Ennetsee enthalten Gewichte, die aus mehreren Gemeinden zusammen genommen wurden, bevor gewogen wurde.

*Lieferungen zur Verora GmbH

Abfallmengen der Zuger Einwohnergemeinden 2006

Die Aufstellung auf der nebenstehenden Seite zeigt die in allen elf Gemeinden gesammelten Mengen der wichtigsten Fraktionen. Bei der Ablieferung wurde die gesamte angelieferte Menge aller Gemeinden für die meisten Fraktionen gewogen. Dies führt zu Transparenz bei den Stoffströmen.

Für gewichtsmässig kleine Fraktionen aus kleineren Gemeinden werden die Mengen nur gesamtkantonal gewogen, da Sammel Touren gefahren werden. Die Schwankungen im Vergleich der Jahre sind teilweise durch die Abfuhrhäufigkeit beeinflusst. Batterien und Neonröhren werden normalerweise drei Mal pro Jahr ab jedem Ökiohof abgeführt. Bei noch genügend freier Lagerkapazität wird der Ökiohof jedoch nicht jedes Mal anfahren.

Es wurden im ganzen Kantonsgebiet aus allen Gemeinden an kleineren Fraktionen gesammelt:

	2006	2005
Gift	66.4 t	68.2 t
Öl	25.5 t	29.2 t
Pneus	3.7 t	8.3 t
Leuchtstofflampen	12.6 t	6.5 t
Haushaltselektronik	entfällt	120.3 t
Kühlgeräte	38.8 t	40.0 t
Unterhaltungselektronik	aufgeh.	mit EDV
EDV	328.1 t	448.7 t
Batterien	17.7 t	5.6 t
Bauschutt	903.2 t	860.2 t
EPS	24.7 t	32.1 t
Kleider & Schuhe	584.3 t	474.5 t
Bücher	264.1 t	236.2 t
Nespresso	35.4 t	20.8 t

Die zur Entsorgung abgegebenen Abfälle pro Person schwanken, da im 2006 neu die Leuchtstoffröhren mit einer vorgezogenen Gebühr finanziert wurden, stieg die Menge um 100%. Für den Vergleich dieser Zahlen mit den Zahlen anderer Kantone ist zu beachten, dass eine nicht bekannte Tonnage der Siedlungsabfälle von Grossverteilern, Grossisten und grossen Unternehmen in der ZEBA-Statistik fehlt.

Die Anteile von Papier, Karton, Grüngut, Elektronik am gesamten Siedlungsabfall sind beachtlich. Ein Vergleich der Mengen über die letzten fünf Jahre zeigt, dass die getrennt gesammelten Fraktionen markante Schwankungen haben. Bei Papier und Karton wirkt sich die wirtschaftliche Situation am schnellsten aus.

Die gute Trennleistung konnte nur dank den sehr gut ausgebauten Ökiohöfen erreicht werden. Ökiohöfe sind für die Zuger Bevölkerung heute vergleichbar selbstverständliche Institutionen wie Einkaufszentren. Während den Öffnungszeiten wird unsere Kundschaft von Mitarbeitern der Gemeinde betreut. Die Mitarbeiter beraten und helfen den Benützern, Abfall und Wertstoffe sachgerecht zur Entsorgung bereit zu stellen. Der Ökibus in Cham und Zug und das Rössliträm in Baar tragen ebenfalls dazu bei, dass Abfall getrennt gesammelt und weiter verwertet werden kann. Der Hauptverdienst kommt dabei der Zuger Bevölkerung zu.



BAUSCHUTT: Sammelvolumen Kanton Zug, 903 160 kg

Schweizweit fallen jährlich rund 6.5 Mio. Tonnen aus dem Tief- resp. 5.4 Mio. Tonnen Bauabfälle aus dem Hochbau an.

Adressen

Adressen der Verwaltungsräte des ZEBA im Jahr 2006*

1. Organ	1. Funktion	Adresse
Verwaltungsrat	Präsident	Paul Langenegger Arbachstr. 12 6340 Baar
	Vizepräsident	Gustav Iten Hofmattstr. 8 6315 Oberägeri
	Verwaltungsrat	Urs Marti Hochwachtstr. 45 6312 Steinhausen
	Verwaltungsrat	Dolfi Müller St. Oswaldgasse 20 6300 Zug
	Verwaltungsrat	Bruno Werder Bibersee 4 6330 Cham
Geschäftsstelle	Geschäftsführer	Hans Schwarzenbach ZEBA Seestr. 1 6330 Cham
Revisionsstelle	Revision	Buchhaltungs- und Revisions AG Bundesstrasse 3 6304 Zug

Delegiertenstimmen, Stimmkraft der Delegierten

Gemeinde	Delegierter	Stimmkraft des Delegierten
Baar	Walter Ineichen Büni, Deinikon, 6340 Baar	3
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	2
Hünenberg	Erich Wenger Zythusweg 28, 6331 Cham	1
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain, 6313 Edlibach	1
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstrasse 15, 6345 Neuheim	1
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Alosen	1
Risch/Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	1
Steinhausen	Max Gisler Ruchlistr. 21, 6312 Steinhausen	1
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	1
Walchwil	Josef Arnold Vorderbergstr. 24b, 6318 Walchwil	1
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	3

* Bis zur Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2007

Die Stimmkraft liegt beim Delegierten bzw. der Delegierten; im Verhinderungsfalle bei dessen/deren Stellvertretung. Seit 1.1.2004 hat Baar drei Stimmen.

Adressen

Zuständige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltungen der Verbandsgemeinden des ZEBA im Jahr 2006

Gemeinde	Dikasterienverantwortlicher Gemeinderat	Zuständiger Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung	
Baar	Paul Langenegger Arbachstr. 12, 6340 Baar	Rolf Longhi Rathaus, 6340 Baar	
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	Theo Kern Mandelhof, 6330 Cham	ab 31.10.2006: Beatrice Bochsler
Hünenberg	Erich Wenger Zythusweg 28, 6330 Cham	Edgar Schmid Gemeindehaus, 6331 Hünenberg	
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain, 6313 Edlibach	Pirmin von Euw Rathaus, 6312 Menzingen	
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstr. 14, 6345 Neuheim	Hans Peter Frei Gemeindehaus, 6345 Neuheim	
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Alosen	Peter Haab Rathaus, 6315 Oberägeri	
Risch/ Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	Rudolf Halter Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz	
Steinhausen	Urs Marti Hochwachtstr. 45, 6312 Steinhausen	Bruno Eigensatz Rathaus, 6312 Steinhausen	
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	Beat Bürgi Gemeindehaus, 6314 Unterägeri	
Walchwil	Josef Arnold Vorderbergstr. 24b, 6318 Walchwil	Ueli Bürgler Gemeindehaus, 6318 Walchwil	
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	Walter Fassbind Zeughausgasse 9, 6300 Zug	



KEHRICHT: Sammelvolumen Kanton Zug: 17 875 690 kg

In der Schweiz werden 99% des Kehrichts verbrannt und 1% wird deponiert.

ZEBA 2006



